
Gemeinde Untersiggenthal

Protokoll der Einwohnergemeinde- Versammlung

vom 27. Mai 2010, 19.30 - 21.45 Uhr



Untersiggenthal

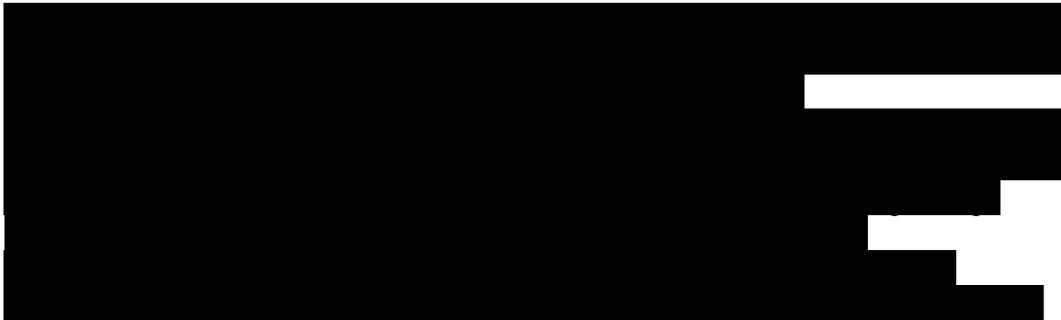
Anwesend

Gemeindeammann	Marlène Koller
Vizeammann	Ueli Eberle
Gemeinderat	Jeannine Grob Moretti Adrian Hitz Norbert Stichert
Von der Finanzkommission	Peter Kim, Präsident Xenia Aeberle Rita Umbricht Alfred Wuillemin Christian Gamma
Stimmzähler	Maria Mlekusch Linda Stichert Roland Beutler Hanspeter Baumgartner Gerhard Rotzinger Urs Wildi
Entschuldigt	Ruedi Koller Bruno Spörri
Gemeindeschreiber	Stephan Abegg



Traktandenliste

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2009 / Genehmigung
2. Einbürgerungen / Genehmigung:



3. Jahresrechnung 2009 / Genehmigung
4. Rechenschaftsbericht 2009 / Kenntnisnahme
5. Kreditabrechnungen / Genehmigung:
 - 5.1 Werkhof Zelgli
 - 5.2 Bündtenstrasse
6. Kreditvorlagen / Genehmigung:
 - 6.1. Bruttokredit von Fr. 661'700.00, Ausbau Landstrasse K 114, Knoten Dorfstrasse (Anteil Strasse und Wasser)
 - 6.2. Bruttokredit von Fr. 1'185'600.00, Ausbau Landstrasse K 114, Knoten Schöneegg, Belagsverstärkung
 - 6.3 Bruttokredit von Fr. 373'400.00, Ausbau Landstrasse K 114, Busspur Richtung Kirchdorf
 - 6.4 Bruttokredit von Fr. 389'700.00, Wasserleitungsbau Höhenweg/Luegislandweg
7. Verschiedenes



Feststellungen

1. Es wird festgestellt, dass die Traktandenliste jedem Stimmbürger und jeder Stimmbürgerin rechtzeitig zugestellt worden ist.
2. Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung sowie die Akten zu den übrigen Sachgeschäften konnten während den ordentlichen Bürozeiten vom 13. bis zum 27. Mai 2010 auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Feststellungen der Verhandlungsfähigkeit

Total der Stimmberechtigten	3'924
1/5 der Gesamtaktivbürgerschaft beträgt	785
Anwesend sind bei Beginn	136
Absolutes Mehr bei Beginn	69

Die zur abschliessenden Beschlussfassung erforderliche Anzahl von 1/5 aller Stimmberechtigten ist nicht erreicht. Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen somit alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, wenn dies von 1/10 aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, verlangt wird.

Falls jemand eine geheime Abstimmung wünscht, braucht es dafür 1/4 der Stimmen von den heute anwesenden Personen.

Diese Mitteilungen wurden von der Vorsitzenden zu Beginn der Verhandlung gemacht.

Begrüssung



Gemeindeammann Marlène Koller begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Gemeindeversammlung. Dies auch im Namen ihrer Ratskollegin, Gemeinderätin Jeannine Grob und Ratskollegen Vizeammann Ueli Eberle, sowie den Gemeinderäten Adrian Hitz und Norbert Stichert. Norbert Stichert sitzt während einer Einwohnergemeindeversammlung das erste Mal vorne am Gemeinderatstisch. Begrüsst wird auch Gemeindeschreiber Stephan Abegg, der wie gewohnt das Protokoll verfassen wird.

Ganz speziell heisst sie unseren Nationalrat Hans Killer willkommen und jene, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung anwesend sind, sei dies wegen Erreichen der Mündigkeit oder wegen Zuzuges in die Gemeinde Untersiggenthal.

Sie heisst auch alle Behörden- und Kommissionsmitglieder, sowie die Mitarbeiter unserer Gemeindeabteilungen, herzlich willkommen.

Als Vertreter der Presse wird Herr Tschopp von der Aargauer Zeitung begrüsst, später wird auch Herr Roth von der Rundschau noch dazu stossen. Den Pressevertretern wird für ihre Berichterstattung schon heute gedankt.

Die Vorsitzende stellt auch die anwesenden Mitglieder der Finanz- und Protokollprüfungskommission und die Stimmzähler vor (namentliche Auflistung siehe Titelseite).

An diesem Punkt erklärt die Vorsitzende die heutige Gemeindeversammlung als eröffnet und hält fest:

- dass die Unterlagen fristgerecht verschickt wurden und die Akten zu den heutigen Versammlungsgeschäften während den letzten 14 Tagen auf der Gemeindeganzlei zur Einsichtnahme aufgelegt sind.
- Und macht auf die Ausstandspflicht nach § 25 Gemeindegesetz aufmerksam:

„Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil er für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten vor der Abstimmung das Versammlungslokal zu verlassen.“

TRAKTANDUM 1



Untersiggenthal

31 403 Gemeindeversammlung Einwohner- und Ortsbürgergemeinde
Einwohnergemeinde-Versammlung / Protokoll vom 26. November 2009 / Genehmigung

Die Finanzkommission hat als Protokoll-Prüfungskommission das Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 26. November 2009 geprüft und es mit den Verhandlungen und Beschlüssen in Übereinstimmung befunden.

Die Kommission beantragt, das Protokoll sei zu genehmigen.

Diskussion Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag Das Protokoll sei gutzuheissen.

Abstimmung Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich für die Abfassung des Protokolls beim Team der Gemeindekanzlei und auch bei den Mitgliedern der Finanzkommission für deren wachsame Auge und die Prüfungsarbeit.

TRAKTANDUM 2.1



Untersiggenthal

Aus Datenschutzgründen wurden an dieser Stelle die Einbürgerungsvorlagen entfernt.

TRAKTANDUM 3

- 32 301.3 Rechnungswesen Einw.- und Ortsbürgergde / Rechnungsablage, Kreditabrechnungen
Jahresrechnung 2009 / Genehmigung

Gemeinderat Adrian Hitz übernimmt die Vorstellung der Jahresrechnung 2009. Jede der einzelnen Sachgruppen wird von ihm mit Hinweis auf die entsprechenden Abweichungen auf einer Folie kurz erläutert – es darf in diesem Zusammenhang wie gewohnt auf die Protokollbeilage (Beilage 2) verwiesen werden.

Die Rechnung der Einwohnergemeinde steht für einmal ganz im Zeichen der regen Bautätigkeit, konnten doch Gebühreneinnahmen für Baubewilligungen, Wasser- und Abwasseranschlüsse von insgesamt Fr. 3'070'000.00 ausgewiesen werden.

Der Nettoaufwand liegt mit gut 14 Mio. Franken um Fr. 731'000.00 unter dem Budget, zeigt aber gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um rund Fr. 420'000.00. Im Wesentlichen wurde die Rechnung beeinflusst durch Mehreinnahmen von Steuern (+ Fr. 190'000.00), Mehreinnahmen an Nach- und Sondersteuern (+ Fr. 130'000.00), Mehreinnahmen an Baubewilligungsgebühren (+ Fr. 95'000.00), Einsparungen bei der Regionalpolizei (- Fr. 55'000.00), Minderaufwand bei Schulgeldern (- Fr. 328'000.00), Mehraufwand bei Berufsbildung (+ Fr. 84'000.00) und Mehreinnahmen (netto) bei der Sozialhilfe (+ Fr. 162'000.00).

Bei den Abweichungen in der Abteilung 9 weist Gemeinderat Adrian Hitz aufgrund der kürzlich erschienen Presseberichte speziell darauf hin, dass bei der Verrechnung der Quellensteuern noch Abklärungen über die korrekte Verrechnung beim Kanton laufen. Auch die Gemeinde Untersiggenthal war dazu aktiv. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt, der Ertrag liegt heute schon 1/3 über dem Budget.

Nach der abteilungsweisen Beratung der Jahresrechnung übernimmt Peter Kim, Präsident der Finanzkommission, das Wort.

Er informiert darüber, dass die Finanzkommission die Rechnung 2009 der Einwohnergemeinde geprüft hat. Das Ergebnis zeigt eine gute Budgettreue in den jeweiligen Abteilungen. Zusätzlich hat die externe Revisionsstelle, die BDO Visura, neben der allgemeinen Prüfung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung gemäss den Vorgaben der Finanzkommission schwerpunktmässig auch den Sozialdienst, die Liegenschaften des Finanzvermögens und die Organisation beim Personalwechsel in der Finanzverwaltung geprüft.

Die Finanzkommission hat im Oktober 2009 eine Geldverkehrsprüfung durchgeführt. Die Buchführung durch die Abteilung Finanzen erfolgt vollständig, zuverlässig und sauber. Die Finanzkommission empfiehlt aufgrund der durchgeführten Prüfung, die Rechnung 2009 zu genehmigen.

Diskussion Die Diskussion zur Jahresrechnung 2009 wird weder bei der Einzelberatung zu den 9 Dienststellen durch Gemeinderat Adrian Hitz noch im Allgemeinen bei der Präsentation des Prüfungsergebnisses durch den Präsidenten der Finanzkommission benützt.



Antrag Gemeinderat und Finanzkommission beantragen der Einwohner-Gemeindeversammlung, die Verwaltungsrechnung 2009 zu genehmigen und dem Gemeinderat Décharge zu erteilen.

Abstimmung Die Verwaltungsrechnung 2009 wird einstimmig genehmigt.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich bei der Finanzkommission für die Prüfung und den hohen Aufwand in den Monaten März und April. Ein Dank geht auch an die Abteilung Finanzen.

TRAKTANDUM 4



33 429 Drucksachen, Statistiken, Erhebungen
Rechenschaftsbericht 2009 / Kenntnisnahme

Der auf den Seiten 31-62 schriftlich vorliegende Rechenschaftsbericht 2009 wird von Gemeindeammann Marlène Koller erwähnt einige Spezialitäten daraus:

„Seite 35:

Das Arbeits- und Wohnzentrum Kleindöttingen (AWZ) verpackt unsere Abstimmungsunterlagen, nicht nur die Vorlagen für die Gemeindeversammlungen. Ich habe das selber gesehen, da wird jedes Couvert nach dem Zukleben einzeln gewogen, damit sicher alle Unterlagen verpackt sind.

Seiten 36 – 40:

sind die neuen Kommissionen und Delegationen in Verbände und regionale Gremien aufgeführt für die neue Amtsperiode. An dieser Stelle möchte ich allen danken, welche sich für die neue Amtsperiode zur Verfügung gestellt haben. Danach folgt eine Personalübersicht.

ab Seite 51:

kann im Bereich Bildung nachgelesen werden, wie die Schulentwicklung ist, mit Lehrer- und Schülerzahlen.

ab Seite 57:

sind interessante Zahlen zu Wasser, Abwasser und Entsorgung.

und zum Schluss:

sind ganz viele Zahlen zu sehen, wie es sich für Steuern und Finanzen gehört. Aber nicht die Einnahmen und Ausgaben, sondern vielmehr z.B. wieviele Mahnungen es bis zur Abgabe der Steuerklärungen brauchte oder wieviele Betreibungen die Gemeinde einleiten musste oder wieviele Buchungsbelege verarbeitet wurden.

Beim zweituntersten Punkt auf dieser Seite ist die Summe der Bilanzbewegungen der Ortsbürgerrechnung festgehalten mit einem kleinen Fehler, konkret ein Apostroph statt eines Kommas. Konkret muss es natürlich heissen: 2,015 Mio. Franken und nicht 2'015 Mio. Franken.“

Diskussion Die Diskussion wird nicht benützt.

Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes 2009

Über den eigentlichen Rechenschaftsbericht muss keine separate Abstimmung geführt werden. Dieser wird von der Versammlung jeweils zur Kenntnis genommen. Für Fragen und Auskünfte steht der Gemeinderat an der Versammlung, aber auch innerhalb des Berichtsjahres, gerne zur Verfügung.



Rechenschaftsbericht 2009

Die 4-jährige Amtsperiode ist mit dem Ende des Jahres 2009 abgeschlossen. Dies bedeutete auch, dass im Herbst 2009 die Gesamterneuerungswahlen für Behörden und Kommissionen für die neue Ära der Jahre 2010-2013 vorgenommen werden mussten. Es ist äusserst erfreulich, dass für alle Ämter und Funktionen Einwohnerinnen und Einwohner gefunden und gewählt werden konnten, welche bereit sind, einen Teil ihrer Persönlichkeit und ihrer Zeit in das politische Leben der Gemeinde Untersiggenthal zu investieren.

Eine detaillierte Auflistung aller gewählten Kommissions- und Behördenmitglieder sehen Sie auf den nächsten Seiten im Rechenschaftsbericht. Dabei sind nicht nur die durch das Volk an der Urne gewählten Volksvertreter eine wichtige Stütze sondern auch all diejenigen, welche sich in einer besonderen Funktion für unsere Gemeinde einsetzen. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle auch noch einmal bei allen Personen für ihren Einsatz, welche ihr Mandat in der neuen Amtsperiode nicht mehr ausüben können oder wollen.

Der Gemeinderat als strategisches Organ der Gemeinde hat im Jahr 2009 eine Bevölkerungsumfrage lanciert. Dieses Projekt dient einerseits der Überprüfung der gesteckten Ziele im Leitbild und soll andererseits wertvolle Impulse liefern für die kommende politische Arbeit und damit den Willen der Einwohnerinnen und Einwohner aufnehmen. Die Planung der Projekte und Erreichung von Zielen wird im Rahmen einer Klausurtagung im Frühling 2010 durch den Gemeinderat erfolgen.

Mit dem Umzug der Werkdienste in den neuen Werkhof ist ein weiterer Meilenstein erreicht. Damit sind die nötigen Voraussetzungen im Bereich der Infrastruktur geschaffen, um einen ordnungsgemässen Betrieb sicherzustellen. Mit der Erarbeitung einer externen Studie sollen im Jahr 2010 gleich wie bei der Gemeindeverwaltung nun auch die strukturelle und personelle Situation und Führung analysiert und auf eine vergleichbare Basis mit anderen Betrieben der gleichen Grösse gestellt werden.

Die Gemeindeverwaltung ist, wie dies bewusst angestrebt wird, mitten in einer strukturellen und personellen Erneuerungsphase. Neben den natürlichen Personalmutationen durch Pensionierung oder Babypausen waren auch vereinzelte Stellenwechsel zu verzeichnen. Einen neuen Schritt ist die Gemeinde dabei mit der Zukunft des Betriebsamtes gegangen. Nach umfangreichen Abklärungen hat sich der Gemeinderat entschieden, diese Dienstleistung nach Obersiggenthal auszulagern und zusammen mit den Gemeinden Obersiggenthal und Ennetbaden kostengünstig, effizient und fachkompetent weiterzuführen.

Mit der Einführung eines Kompetenzreglementes anfangs 2009 und der praktischen Anwendung während eines ganzen Jahres wurden sehr gute Erfahrungen gemacht. Dieses Führungsinstrument lässt dem Gemeinderat die Möglichkeit, sich stärker um die strategischen Fragen zu kümmern und übergibt dem zuständigen Personal gleichzeitig stärkere Verantwortung in Entscheidungen.

Auf Beginn des Jahres 2010 wurde ein neues Arbeitszeitreglement eingeführt. Dieses moderne Instrument ermöglicht flexiblere und attraktive Arbeitszeiten für das Personal. Parallel dazu konnten die Betriebszeiten (früher Öffnungszeiten) um jeweils 45 Minuten pro Tag ausgeweitet werden, dies auch ganz im Sinne eines Dienstleistungsbetriebes.

Die Gemeindeverwaltung mit allen „internen“ und „externen“ Abteilungen ist stets bemüht, sich den Anforderungen zu stellen und die Erwartungen zu erfüllen. Sinnbildlich dafür ist aus einer Diplomarbeit eines Studenten zitiert:

„...Neben dem Einbezug von Marktmechanismen stellt die Idee der Kundenorientierung einen zentralen Aspekt im New Public Management dar. Der Bürger ist kein Untergebener sondern ein Dienstleistungsempfänger. Bei der Umsetzung handelt es sich um einen dauernden Prozess, in dessen Verlauf die Bevölkerung immer wieder mit einbezogen werden soll. Die Verwaltung ist aktiv bemüht, ihre Effizienz zu steigern und sich nach den Bedürfnissen ihrer Bevölkerung auszurichten.“

Eine grosse Herausforderung stellt sich im Jahr 2010 mit der Erarbeitung eines neuen Personalreglementes. Als Projekt ist seit längerer Zeit noch die Neuregelung/Neugestaltung des Eingangsbereiches im Gemeindehaus offen, dies im Sinne eines „Gemeindebüros“ als zentrale und erste Anlaufstelle für die Bevölkerung.



Resultate der Kandidatinnen und Kandidaten aus Untersiggenthal



Untersiggenthal

Name Vorname	Partei	Stimmen Untersiggenthal	Stimmen kantonale	gewählt
Koller Marlène	SVP	680	6 455	ja
Fischer Sandro	CVP	355	4 175	nein
Stichert Norbert	FDP	535	3 146	nein
Schedlin Tomasz	FDP	167	2 364	nein
Schaffner Stephan	BDP	216	3 102	nein
Staubli Roger	BDP	231	3 147	nein
Erni Guido	GLP	132	1 152	nein

- Am **17. Mai 2009** fanden folgende Abstimmungen statt:

Verfassungsartikel vom 3. Oktober 2008 „Zukunft mit Komplementärmedizin“
1 031 Ja zu 614 Nein

Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustausches zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft betreffend der Übernahme der Verordnung (EG) Nr. 2252/2004 über biometrische Pässe und Reisedokumente (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes)
817 Ja zu 811 Nein

Verfassung des Kantons Aargau (Eingangsstufe); Änderung vom 13. Januar 2009
675 Ja zu 861 Nein

Schulgesetz (Eingangsstufe); Änderung vom 13. Januar 2009
657 Ja zu 877 Nein

Schulgesetz (Harmonisierung der Schulstrukturen); Änderung vom 13. Januar 2009
752 Ja zu 787 Nein

Schulgesetz (Tagesstrukturen); Änderung vom 13. Januar 2009
883 Ja zu 677 Nein

Schulgesetz (Lektionenzuteilung mit Sozialindex); Änderung vom 13. Januar 2009
792 Ja zu 750 Nein

Volksinitiative vom 13. September 2007 „Für eine Energiepolitik mit Weitsicht“
772 Ja zu 776 Nein

Stimmbeteiligung: 42.56%



Die Bewohner des Arbeits- und Wohnzentrums Kleindöttingen verpacken für jeden Urnengang die Wahl- und Abstimmungsunterlagen für die fast 4 000 Stimmberechtigten.



Untersiggenthal

- Am **17. August 2010** wurden folgende Kommissionen in stiller Wahl vom Wahlbüro gewählt:

Schulpflege

Reinle	Hansruedi	SVP	bisher
Dick	Silvia	SP	bisher
Hitz	Thomas	CVP	bisher
Werder	Ernst	FDP	bisher
Geissmann	Hans Peter	parteilos	bisher

Finanzkommission

Wuillemin	Alfred	SP	bisher
Kim	Peter	FDP	bisher
Umbricht	Rita	SVP	bisher
Aberle	Xenia	SVP	neu
Gamma	Christian	FDP	neu

Steuerkommission

Lötscher	Bruno	SVP	bisher
Peter	Beat	CVP	bisher
Becker	Beat	SP	bisher

Ersatzmitglied Steuerkommission

Gaupp	Thomas	CVP	neu
-------	--------	-----	-----

Stimmzähler

Koller	Rudolf	SVP	bisher
Rotzinger	Gerhard	CVP	bisher
Mlekusch	Maria	FDP	bisher
Beutler	Roland	SP	neu



Ersatzmitglieder Stimmzähler

Spörri	Bruno	SVP	bisher
Stichert	Linda	FDP	neu
Wildi	Urs	parteilos	neu
Baumgartner	Hanspeter	CVP	bisher

- Am **27. September 2009** wurden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wieder an die Urne gerufen.

Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008 über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze, geändert durch den Bundesbeschluss vom 12. Juni 2009 über die Änderung des Beschlusses

751 Ja zu 722 Nein

Bundesbeschluss vom 19. Dezember 2008 über den Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative

949 Ja zu 476 Nein

Gesetz über die Raumplanung, Umweltschutz und Bauwesen (Baugesetz, BauG); Änderung vom 10. März 2009

719 Ja zu 561 Nein

Verfassung des Kantons Aargau; Änderung vom 17. März 2009 (Rechtsgrundlage für die Anordnung vom Gemeindezusammenschlüssen durch den Grossen Rat)

702 Ja zu 580 Nein

Gesetz über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesezt); Änderung vom 17. März 2009 (Rechtsgrundlage für die Anordnung von Gemeindezusammenschlüssen durch den Grossen Rat)

677 Ja zu 592 Nein

Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (Finanzausgleichsgesetz, FLAG); Änderung vom 17. März 2009 (Abschaffung der Anrechnung eines Grundbedarfs im Finanzausgleich)

683 Ja zu 551 Nein

Gesetz über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesezt); Änderung vom 17. März 2009 (Unterstützung von Gemeindezusammenschlüssen)

695 Ja zu 569 Nein

Verfassung des Kantons Aargau; Änderung vom 24. März 2009 (Rechtsgrundlage für die Schadensersatzpflicht von Kanton und Gemeinden)

910 Ja zu 332 Nein



Wahl von fünf Mitgliedern in den Gemeinderat Amtsperiode 2010/13

Eberle Ueli	1'026 Stimmen	gewählt
Hitz Adrian	993 Stimmen	gewählt
Koller Marlène	982 Stimmen	gewählt
Stichert Norbert	953 Stimmen	gewählt
Grob Jeannine	869 Stimmen	gewählt
Schiess Peter	54 Stimmen	nicht gewählt

Wahl des Gemeindeammanns Amtsperiode 2010/13

Koller Marlène	912 Stimmen	gewählt
Eberle Ueli	77 Stimmen	nicht gewählt
Grob Jeannine	47 Stimmen	nicht gewählt
Hitz Adrian	26 Stimmen	nicht gewählt
Stichert Norbert	26 Stimmen	nicht gewählt

Wahl des Vizeammanns Amtsperiode 2010/13

Eberle Ueli	875 Stimmen	gewählt
Hitz Adrian	61 Stimmen	nicht gewählt
Stichert Norbert	57 Stimmen	nicht gewählt
Grob Jeannine	28 Stimmen	nicht gewählt
Koller Marlène	23 Stimmen	nicht gewählt

Stimmbeteiligung: 33.20%

- Am **29. November 2009** fanden folgende Abstimmungen statt:

Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2008 zur Schaffung einer Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr

1 361 Ja zu 618 Nein

Volksinitiative vom 21. September 2007 „Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten“

576 Ja zu 1 509 Nein

Volksinitiative vom 8. Juli 2008 „Gegen den Bau von Minaretten“

1 308 Ja zu 791 Nein

Stimmbeteiligung: 53.64%

Folgende Kommissionen wurden vom Gemeinderat am 14. Dezember 2009 an der konstituierenden Sitzung für die neue Amtsperiode 2010/2013 gewählt:



Untersiggenthal

1.-August-Kommission

Ingold	René	parteilos	Hauswart	neu
Klaiber	Sandra	parteilos		bisher
Stichert	Norbert	FDP	Präsident / GR	neu

Bau- und Planungskommission

Binda	Markus	SP		bisher
Eberle	Ueli	CVP	Vizeammann	bisher
Maisenhölder	Urs	FDP	Präsident	bisher
Murmann	Pius	parteilos	von Amtes wegen	bisher
Schmuckli	Thomas	parteilos		bisher
Schweizer	Daniel	SP		bisher
Wengi	Reto	SVP		neu

Einbürgerungskommission

Hitz	Priska	SP		neu
Eberle	Ueli	CVP	Präsident / VA	bisher
Fischer	Sandro	CVP		neu
Umbricht	Christoph	SVP		neu
Wicki	Erwin	parteilos		bisher

Kommission für Entsorgung und Umwelt

Erni	Guido	parteilos		bisher
Grob	Jeannine	SP	Präsidentin / GR	bisher
Hitz	Daniel	SVP	von Amtes wegen	bisher
Hitz	Verena	CVP		bisher
Welti	Mechthild	SVP		bisher
		<i>Werkdienste</i>	<i>von Amtes wegen</i>	
Wollschlegel	Rosmarie	FDP		bisher

Kommission für soziale Aufgaben

Bula	Barbara	FDP		neu
Dick	Silvia	SP		neu
Marbach	Beat	parteilos		bisher
Stichert	Norbert	FDP	Präsident / GR	neu
Zaba-Rotzinger	Rahel	parteilos		neu

Landwirtschaftskommission

Bieri	Max	parteilos		bisher
Hitz	Adrian	CVP	Gemeinderat	bisher
Märki	Gabriela	parteilos		bisher
Umbricht	Alois	SVP		bisher
Umbricht	Erwin	CVP	Präsident	bisher



Ortsbürger-Kommission

Hitz	Adrian	CVP	Gemeinderat	bisher
Höchli	Lucia	SP		bisher
Umbricht	Niklaus	CVP		bisher
Umbricht	Alois	SVP	Präsident	bisher
Waser	Corinne	CVP		bisher
Wyss	Yolanda	SP		bisher
Zimmermann	Thomas	CVP		bisher

Ortsmuseums-Kommission

Meier	Marcel	SVP		bisher
Meier	Eduard	FDP	Präsident	bisher
Spielmann	Franz	parteilos		bisher
Steimer	Bernhard	SVP		bisher
Stücheli	Katja	FDP		neu

Werkkommission

Eberle	Ueli	CVP	Vizeammann	bisher
Fischer	Sandro	CVP		bisher
Keller	Robert	parteilos	Brunnenmeister	bisher
Wassermann	Marco	parteilos		bisher
Wüthrich	Matthias	parteilos	Werkdienste	bisher

Jugendkommission Siggenthal (Delegierte aus Untersiggenthal)

Dick	Silvia	SP	Schulpflege	bisher
Schenker	Dominik	parteilos		bisher
Stichert	Norbert	FDP	Gemeinderat	neu
Bill	Fredy	parteilos	Schule	bisher

Grundstücksschätzungskommission

Hitz	Eduard	CVP		bisher
Klaiber	Sandra	parteilos	von Amtes wegen	bisher
Schiess	Peter	SVP		bisher

Feuerwehrkommission

Aberle	Christian	Vize-Kdt	von Amtes wegen	bisher
Rüedi	Alessandro	Kdt ZSO	von Amtes wegen	neu
Hutter	Thomas	parteilos		bisher
Keller	André	Off. Kdt	Präsident	bisher
Hutter	Andreas	Mat Wart	von Amtes wegen	neu
Hitz	Adrian	CVP	Gemeinderat	bisher
Weibel	Myriam	parteilos	Aktuarin	bisher
Knecht	Roland	parteilos	BLG ABB	bisher



Zivilschutzkommission Wasserschloss

Hitz	Adrian	CVP	Gemeinderat	bisher
Rüedi	Alessandro	parteilos	Kommandant	neu

Abwasserverband Untersiggenthal-Turgi (Delegierte aus Untersiggenthal)

Bula	Jean-Claude	FDP		bisher
Fischer	Sandro	CVP		bisher
Killer	Hans	SVP		bisher
Eberle	Ueli	CVP	Vizeammann	neu

Diverse Delegationen

Lüthy	Werner	SP	Schulvorstand BerufsbildungBaden (BBB)	
Koller	Marlène	SVP	Verkehrsverbund Aargau Ost (VAO)	
Killer	Hans	SVP	Verwaltungsrat Fernwärme Siggenthal AG	
Stichert	Norbert	FDP	Vorstand Spitex-Verein Untersiggenthal	
Stichert	Norbert	FDP	Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden	
Hitz	Adrian	CVP	Regionales Führungsorgan	
Koller	Marlène	SVP	Planungsgruppe Baden Regio	
Stichert	Norbert	FDP	Amtsvormundschaft Bezirk Baden	
Eberle	Ueli	CVP	Gemeindeverband Kehrrechtverwertung	Region Baden-Brugg
Grob Moretti	Jeannine	SP	Gemeindeverband Kehrrechtverwertung	Region Baden-Brugg
Grob Moretti	Jeannine	SP	Wasserschloss-Dekrets-Kommission	
Stichert	Norbert	FDP	Trägerverein Beratungszentrum Bezirk Baden	
Stichert	Norbert	FDP	Altersheim-Verein	
Grob Moretti	Jeannine	SP	Verein Tagesstrukturen	
Keller	Josef	parteilos	Pilzkontrolleur	
Leutwyler	Andreas	parteilos	Feuerungskontrolle + Brandschutzbeauftragter	
Leutwyler	Andreas	parteilos	Kaminfeger (Konzession)	

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat 2009 zu 47 Sitzungen zusammen. Dabei wurden 2 602 Sachgeschäfte protokolliert. Dazu kamen noch hunderte von Aktennotizen, Korrespondenzen in Briefform, Besprechungsprotokolle und Protokolle von Arbeitsgruppen – die Arbeit geht der Behörde nicht aus. Dass dies alles noch archiviert werden muss, versteht sich von selbst. An die Behörde gelangen auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen, Vernissagen, Festanlässen, usw. und beanspruchen ein grosses Mass an Freizeit unserer Behörde. Diese Anlässe aber sind immer wieder Gelegenheiten zu wertvollen Kontakten und Gesprächen mit der Bevölkerung.

Personalwesen

Frau Daniela Rohner hat ihre Stelle als Sozialarbeiterin bei den sozialen Diensten Mitte April angetreten.

Unser langjähriger Hauswart und „Gute Seele des Gemeindehauses“ Gerhard Rotzinger konnte Ende Mai in seinen wohlverdienten Ruhestand treten. Sein Nachfolger, Urs Wildi, hat seine Stelle bereits am 1. Mai 2009 angetreten, damit die Arbeitsübergabe vorgenommen werden konnte.



Gerhard Rotzinger und Nachfolger Urs Wildi





Da Anita Vollmar, Sachbearbeiterin Bau und Planung, Ende Juni ihren Mutterschaftsurlaub angetreten hat, wurde vorübergehend die bereits in Pension stehende Ursula Strebel wieder auf der Abteilung Bau und Planung eingesetzt. Seit dem 1. August 2009 arbeitet Saskia Haueisen mit einem 60%-Pensum auf dieser Abteilung und seit dem 1. Dezember 2009 wird sie mit 40% von Anita Vollmar unterstützt.

Am 1. Juli 2009 nahm Bettina Schneider ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin auf der Gemeindeganzlei auf. Es handelt sich dabei um eine neu geschaffene Stelle.

Mitte August haben Petra Koller, Kauffrau, M-Profil, und Kevin Gadola, Forstwart, ihre Ausbildung bei der Gemeinde Untersiggenthal sehr erfolgreich abgeschlossen. Kevin Gadola erreichte sogar den dritten Rang in der kantonalen Wertung.

Im August 2009 haben Patrick Baumgartner als Forstwart, Michael Frei und Philippe Marclay als Kaufmann M-Profil bzw. E-Profil, ihre Ausbildung begonnen. Wir wünschen den jungen Leuten eine erfolgreiche Lehrzeit.

Lorenz Gautschi, ehemaliger Lernender auf der Gemeindeverwaltung und langjähriger Stellvertreter des Leiters Finanzen, hat sein Arbeitsverhältnis auf Ende Oktober gekündigt. Als Nachfolgerin hat sich Nadine Ipser bereits bestens eingelebt und eingearbeitet.

Am 1. September 2009 trat Philipp Schwarz seine Stelle bei der Regionalpolizei LAR an. Per Ende Jahr verliessen Claudio Wollte mit Polizeihund Barny sowie Philippe Brehm das Korps der Repol. Seit dem 1. Januar 2010 wird das Team durch Herbert Neuhaus und den Aspiranten Stefan Eisenring verstärkt.

Der Kommandant des Zivilschutzes und Leiter der Zivilschutzstelle, Andre Bächli, kündigte seine Stelle per Ende Januar 2010. Als Nachfolger konnte Alessandro Rüedi gefunden werden. Er trat seine Stelle am 1. März 2010 an.

Ende März 2010 konnte Hans Oberle, Werkdienste, nach 21 Jahren im Dienste der Gemeinde Untersiggenthal in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Frau Zuzana Hauri, Sozialarbeiterin, unterstützt die sozialen Dienste ab dem 1. April 2010 in einem Pensum von 50%. Da Daniela Rohner seit April im Mutterschaftsurlaub weilt, werden die sozialen Dienste von Josef Hungerbühler, Consalis Beratungen, Baden, wie schon im letzten Jahr, unterstützt. Die genaue Aufteilung der Pensum können sie dem nachfolgenden Stellenplan entnehmen.

Folgende Arbeitsjubiläen waren im 2009 zu verzeichnen:

Wüthrich Matthias	technischer Angestellter	25 Jahre
Herzog Kurt	Leiter Abteilung Steuern	20 Jahre
Knecht Beatrice	Leiterin Einwohnerkontrolle	15 Jahre
Klaiber Sandra	Leiter-Stv. Abteilung Steuern	10 Jahre
Bächli Andre	Leiter Zivilschutzstelle	10 Jahre

Der Gemeinderat dankt den Jubilierenden für ihren Einsatz und ihre Treue zur Gemeinde Untersiggenthal.

Stellenplan der Gemeindeverwaltung Untersiggenthal per 01. April 2010:



Untersiggenthal

Name	Funktion	Pensum Ist	Pensum Total
Einwohnerkontrolle			150%
Knecht Beatrice	Leiterin	100%	
Melissano Laura	Sachbearbeiterin	50%	
SVA/Arbeitsamt			40%
Meier Trudi	Leiterin Zweigstelle	40%	
Militär			50%
Rüedi Alessandro	Sektionschef	20%	
Melissano Laura	Sachbearbeiterin	30%	
Kanzlei			300%
Abegg Stephan	Gemeindeschreiber	100%	
Thut Sandra	Gemeindeschreiber-Stv.	100%	
Schneider Bettina	Sachbearbeiterin	100%	
Soziale Dienste			190%
Motschi Jeannette	Leiterin	70%	
Meier Gertrud	Alimentenbevorschussung	20%	
Rohner Daniela	Sozialarbeiterin	50%	
Hauri Zuzana	Sozialarbeiterin	50%	
Steuern			360%
Herzog Kurt	Leiter	100%	
Klaiber Sandra	Leiter-Stv.	100%	
Caruso Giovanna	Sachbearbeiterin	100%	
Macek Elisabeth	Sachbearbeiterin	60%	
Finanzen			290%
Zink Thilo	Leiter	90%	
	Anteil IT	10%	
Ipsier Nadine	Leiter-Stv.	100%	
Hunziker Maja	Sachbearbeiterin	70%	
Melissano Laura	Sachbearbeiterin	20%	
Bau und Planung			300%
Murmann Pius	Leiter	100%	
Zumsteg Urs	Leiter Stv.	100%	
Vollmar Anita	Sachbearbeiterin	40%	
Haueisen Saskia	Sachbearbeiterin	60%	
ZSO			160%
Rüedi Alessandro	Leiter ZSO	80%	
Thut Walter	Mitarbeiter ZSO	70%	
	Anteil Feuerwehr	10%	



Regionalpolizei			860%
Klaiber Patric	Fw, Leiter	100%	
Richner Sabine	Wm mbA, Leiter-Stv.	100%	
Meier Richard	Wm	100%	
Schwarz Philipp	Kpl	100%	
Kohler Roger	Gfr	100%	
Neuhaus Herbert	Gfr	100%	
Eisenring Stefan	Pol in Ausbildung	100%	
Hug Martin	uniformierter Zivilangestellter	100%	
Affolter Verena	Zivilangestellte	60%	
Werkdienste			600%
Signer René	Vorarbeiter	100%	
Kummer Bernhard	Vorarbeiter-Stv.	100%	
Hitz Christian	Tech. Angestellter	100%	
Saxer Martin	Tech. Angestellter	100%	
Wüthrich Matthias	Tech. Angestellter	100%	
Vakant	Tech. Angestellter	100%	
Hauswarte			300%
Ingold René	Leiter	100%	
Baldi Alfonso	Hauswart	100%	
Wildi Urs	Hauswart	100%	
Forstbetrieb			300%
Hitz Daniel	Förster, Betriebsleiter	100%	
Steimer Bernhard	Forstwart	100%	
Usteri Lorenz	Forstwart	100%	
Lernende			
Baumgartner Patrick	Forstwart 1. Lehrjahr	100 %	
Bieri Laura	Kauffrau 2. Lehrjahr	100 %	
Bolliger Simon	Betriebspraktiker Haus- dienste 3. Lehrjahr	100 %	
Fischer Moritz	Forstwart 2. Lehrjahr	100 %	
Frei Michael	Kaufmann 1. Lehrjahr	100 %	
Hutter Gregor	Betriebspraktiker Werk- dienste 3. Lehrjahr	100 %	
Marclay Philippe	Kaufmann 1. Lehrjahr	100 %	
Melissano Stefano	Kaufmann 3. Lehrjahr	100 %	
Melliger Laura	Kauffrau 3. Lehrjahr	100 %	
Spörri Chantal	Kauffrau 2. Lehrjahr	100 %	

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT**Zivilstandsamt**

Diverse Zivilstandsämter haben für unsere Gemeinde

- 69 Geburten
- 26 Trauungen und
- 44 Todesfälle

bearbeitet. Dies betrifft ausschliesslich Personen mit Wohnsitz in Untersiggenthal.

Gemeindekanzlei

Die Gemeindekanzlei besorgt auch das Sekretariat des Gemeinderates und ist verantwortlich für das Verfassen und den Versand von Protokollen und Korrespondenzen. Auch für Statistiken jeglicher Art, die von Bund und Kanton verlangt werden, wird sehr viel Zeit investiert. Die Überwachung von Kindsvermögen-Inventaren, die Pflegekinderaufsicht, das Einbürgerungswesen, Fundbüro, Schalterdienst, die Bewirtschaftung der Website der Gemeinde und vieles mehr gehörten ebenfalls zu den Aufgaben der Gemeindekanzlei.

In Untersiggenthal ist Velofahren ein Muss – deshalb wird auch die Velovignette gratis jeweils im Frühjahr abgegeben, eine Vignette pro Person. 2009 wurden rund 3'000 Vignetten abgegeben – ein kleiner Teil davon wurde für das "Zweit-Velo" auch verkauft. Auch diese Dienstleistung wird von der Gemeindekanzlei bewältigt.

256 Hunde (wovon 2 Sanitätshunde) sind in unserer Gemeinde eingelöst. Die Besitzer haben jeweils eine jährliche Hundetaxe von Fr. 100.00 zu entrichten. Mehrheitlich verhalten sich Hunde und Hundebesitzer korrekt; vereinzelt muss der Gemeinderat jedoch intervenieren und Verwarnungen und letztendlich auch Bussen aussprechen.



Ab 1. Januar 2010 wird das Fundbüro durch die Regionalpolizei LAR verwaltet. Unter den diversen Fundsachen wie Schlüssel oder Portemonnaies befinden sich ab und zu auch aussergewöhnliche Gegenstände, wie 2009 ein Gartenzweig.



Einwohnerkontrolle

Das bevölkerungsmässige Wachstum hat sich in den vergangenen Jahren etwas abgeflacht. Seit Jahren verzeichnen wir eine massvolle Bevölkerungszunahme:

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Einwohner	6'261	6'288	6'242	6'298	6'354	6'393	6'424	6'521
- männlich	3'149	3'145	3'114	3'174	3'218	3'212	3'246	3'272
- weiblich	3'112	3'143	3'128	3'124	3'136	3'181	3'178	3'249
davon Ausländer	1'459	1'551	1'514	1'571	1'611	1'599	1'649	1'716
Haushalte	2'779	2'767	2'767	2'813	2'931	2'921	2'929	3'054
Stimmberechtigte	3'792	3'818	3'828	3'824	3'840	3'864	3'861	3'912

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist seit dem Vorjahres-Stichtag um 67 auf 1'716 gestiegen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt 26 %; unsere ausländischen Einwohner stammen aus 71 Nationen.

ID-/Passanträge

Die Einwohnerkontrolle hat im vergangenen Jahr 489 (Vorjahr 504) Anträge für ID-Karten und 224 (Vorjahr 244) für Reisepässe bearbeitet.

Tageskarten Gemeinde

Im vergangenen Jahr wurden die Tageskarten Gemeinde durch unsere Bevölkerung erneut rege genutzt. Von den insgesamt 1'220 Karten wurden 1'046 (Vorjahr 657) verkauft, was einen prozentualen Anteil von 86 % ergibt. (Anmerkung: ab 01.05.2009 werden 4 Tageskarten pro Tag angeboten)

Zuzüge/Wegzüge

2009 sind 619 Personen in Untersiggenthal zugezogen, in der gleichen Zeit aber haben 564 Personen unsere Gemeinde wieder verlassen. Dies zeigt einen Mehrbestand von 97 Personen auf.

Betreibungsamt

2009 sind insgesamt 3 006 Betreibungsbegehren eingegangen (2008: 2 637), Gesamtzahl der Betreibungen insgesamt 1 881 (2008: 1 662). Die Gesamtforderung aller Betreibungen ohne Zins und Betreibungskosten betrug Fr. 8'993'609.00 (Vorjahr: Fr. 5 179 621.00). Verlustscheine nach Art. 115 SchKG wurden 66 ausgestellt (Vorjahr 58), nach Art. 149 SchKG 368 (Vorjahr 308). Ab dem 1. Januar 2010 wird das Betreibungsamt auf dem regionalen Betreibungsamt Siggenthal-Ennetbaden in Nussbaumen geführt.

Vormundschaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde Untersiggenthal führte im vergangenen Jahr rund 75 vormundschaftliche Dossiers. Die vormundschaftlichen Massnahmen bestehen grösstenteils in Beistandschaften, aber auch Vormundschaften und Beiratschaften. Alle zwei Jahre ist der Vormundschaftsbehörde jeweils Bericht über die persönlichen Verhältnisse und das Vermögen der Mündel zu erstatten. Für die Betreuung der Mündel wird grösstenteils die Amtsvormundschaft des Bezirks Baden eingesetzt. Private Personen, die durchaus auch ein Amt als Beistand oder Vormund versehen können, sind nur vereinzelt tätig. Anfangs 2010 wurden die Dossiers mit der Kontrolle des Bezirksamtes (Aufsichtsbehörde) abgeglichen. Der Gemeindekanzlei wurde eine gute Führung der vormundschaftlichen Dossiers bestätigt.

Einbürgerungswesen

Die Einwohnergemeinde-Versammlung vom 26. November 2009 hat insgesamt 21 Personen das Einwohnerbürgerrecht zugesichert. An der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 4. Juni 2009 waren keine Einbürgerungen traktandiert.

Arbeitsamt

Per 31. Dezember 2009 sind 156 Personen als stellenlos gemeldet. Während des Jahres 2009 haben sich 292 Personen für die Stellenvermittlung beim RAV angemeldet. Gegenüber vom letzten Jahr sind das 75 Personen mehr, welche sich zur Stellenvermittlung gemeldet haben. Die Finanzkrise ist also deutlich spürbar.

Gemeindezweigstelle SVA

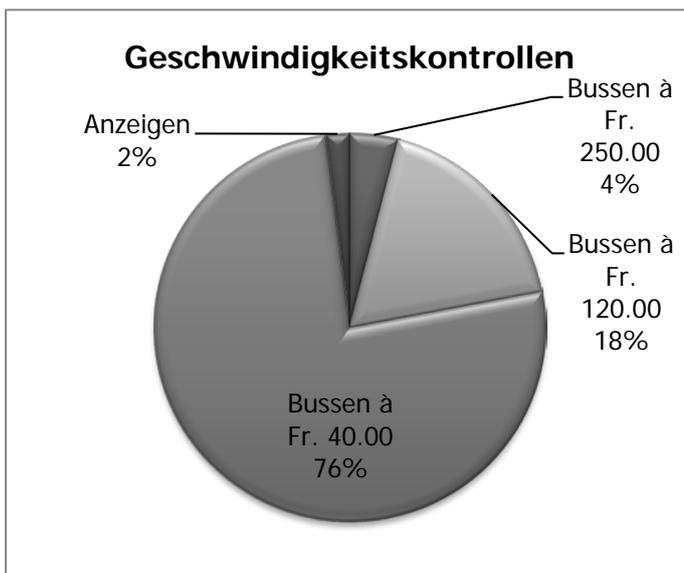
Die Zweigstelle ist die Schnittstelle zwischen der kantonalen Ausgleichskasse und den Rentnerinnen und Rentnern. Sie berät in allen Fragen rund um die AHV-/IV-Rente und nimmt die Anmeldungen für die AHV-/IV-Rente, Zusatzleistungen zur AHV-IV-Rente und Ergänzungsleistungen entgegen. Jedes Jahr erreichen in Untersiggenthal zwischen 70 und 80 Personen das AHV-Alter. Die Zweigstelle Untersiggenthal verwaltet 125 Dossiers für Ergänzungsleistung, die alle 4 Jahre zur Revision anfallen. 2009 wurden bis 31. Mai 612 Anmeldungen für Krankenkassen-Prämienverbilligung im Jahr 2010 eingereicht. Beinahe 1'500 Einwohner durften von dieser Leistung profitieren. Die Hauptarbeit für diesen Dienst wird vor allem in den Monaten April bis Juni geleistet. Für die Arbeit der Zweigstelle wurde die Gemeinde mit CHF 9'636.00 von der Sozialversicherungsanstalt Aargau entschädigt.

Regionalpolizei LAR (Limmat-Aare-Reuss)

Das Jahr 2009 war für die Regionalpolizei LAR wiederum ein anspruchsvolles Jahr. Obwohl keine grossen Events wie die Fussball EM oder ein Dorffest, etc. statt fanden, pendelte sich das Arbeitsvolumen mehr oder weniger auf dem Vorjahresniveau ein. Beachtet man den Umstand, dass die Repol LAR ihre Leistungen im Unterbestand absolvierte, kann mit Recht von einer sehr guten Gesamt-Jahresleistung gesprochen werden.



Untersiggenthal



Verkehrspolizei

Unterhaltsarbeiten auf Hauptachsen (Kantonsstrassen) der Gemeinden fordern nicht nur Kanton und Gemeinde, sie verlangen auch einiges von den Verkehrsteilnehmern ab. Die Repol LAR konnte mittels Polizeipräsenz auch in diesem Bereich zur Verkehrssicherheit beitragen. Das Verkehrsvolumen ist auf allen Achsen nach wie vor gewaltig. Schon kleinste Störungen führten letztes Jahr teilweise zu massivem Verkehrsstau. Wiederum konnten auch 2009 in keiner der vier LAR-Gemeinden signifikante Unfallschwerpunkte verzeichnet werden. Dazu beigetragen haben unter anderem auch die sorgfältig geplanten Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen der Regionalpolizei.

Verkehrsunterricht

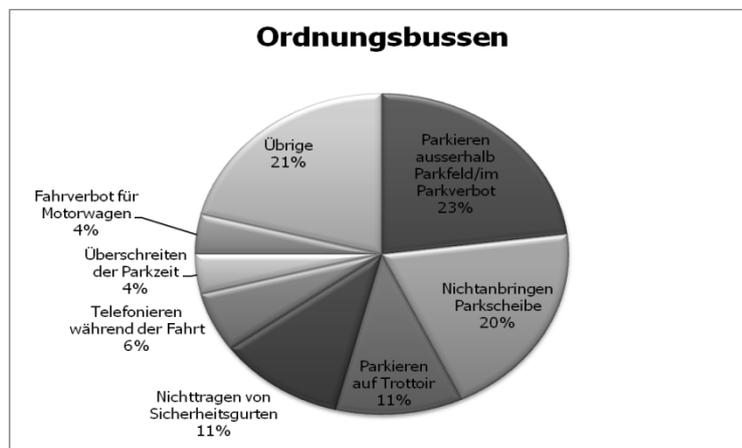
Der Verkehrsunterricht gilt als wichtiges und präventives Element der Unfallverhütung und wurde analog dem Vorjahr durch unseren ausgebildeten Verkehrsinstruktor erteilt. Die Unterrichtsplanung wurde in hervorragender Zusammenarbeit mit den Schulleitern erarbeitet und konnte bis zu den Sommerferien terminiert werden. Bis Ende 2009 wurden in sämtlichen Gemeinden der Repol alle Kindergärten, Einschulungsklassen sowie 1. bis 4. Klassen der Verkehrsunterricht inkl. Fahrradprüfung instruiert und abgeschlossen.



Signalisation/Markierungen

Im Aufgabenbereich der Signalisationen und Markierungen erfolgten wiederum Schwerpunkte auf die bestehenden Markierungen in den einzelnen Gemeinden. Es darf festgestellt werden, dass sich sämtliche Signale und Zeichnungen auf einem guten Stand befinden. Zusätzlich zu den jährlichen Kontrollen resultierten 75 Meldungen und Anfragen der Gemeinden, 9 Schadensmeldungen sowie 14 umfassende Berichte im Rahmen von Neusignalisationen.

	Anzahl	Untersiggenthal	Gebenstorf	Turgi	Würenlingen
Verkehrssicherheit	1 625	488	405	351	375
Geschwindigkeitskontrollen (*Standorte)	140	40	30	34	36
Gemessene Fahrzeuge	72 168	24 631	13 396	12 291	21 850
Ordnungsbussen HGK	6 870	2 330	762	875	2 903
Übertretung in %		9	6	7	13
Ordnungsbussen OBG (exkl. HGK)	1 788	575	371	564	278
Fallbearbeitung	119	44	38	9	28
Stehende Verkehrskontrolle	374	6	112	96	99



Sicherheitspolizei



Obwohl nach wie vor personell unterdotiert, konnte die Repol LAR dank sorgfältiger Dienstplanung den hohen Level der uniformierten Polizeipräsenz gewährleisten. Dieser liegt im kantonalen Quervergleich aktuell bei respektablen 43% der jährlichen Nettoarbeitszeit von zirka 1 800 Stunden. Aufwandintensiv sind die Wochenenden inkl. 24 Stunden Pikettdienst. Diese problematischen Zeitfenster werden konsequent mit Spät- und Nachtpatrouillen sowie Tagesdiensten breit abgedeckt.

	Anzahl	Untersiggenthal	Gebensdorf	Turgi	Würenlingen
Öffentliche Sicherheit (div. Patrouillen)	4 505 h	1 127 h	1 094 h	1130 h	1 146 h
Sonderleistungen (Verkehrsd., Fundfahrz., etc.)	1 054 h	312 h	270 h	219 h	251 h
Häusliche Gewalt	95 h	34 h	20 h	20 h	19 h
Interventionen (ausserhalb Bürozeit)	122 h	48 h	22 h	30 h	22 h
Anhaltungen / Vorführungen	22	9	8	3	2
Festnahmen (Ausgeschr., FFE, sichPol)	3	0	2	1	0

Verwaltungspolizei

Enorm zeitintensiv und tendenziell steigend zeigt sich der verwaltungspolizeiliche Aufwand auch im Jahr 2009. Mit einem administrativen Stundenaufwand von über 4 803 Stunden fällt statistisch insbesondere neu der Aufwand mit 1 644 Stunden im Bereich Schalter und Telefon auf. Systembedingt können diese leider nicht einzeln auf die Gemeinden verteilt werden.

	Anzahl	Untersiggenthal	Gebenstorf	Turgi	Würenlingen
Aufträge (Geschäftskontrolle LAR)	750	278	204	151	117
Anteil in %		37.0 %	27.2%	20.1%	15.6%
Zustellungen (GU, ZB, etc.)	115	36	31	34	14
Kontrollschild-/Ausweisentzüge	106	47	18	23	18
Fahrrad-/Mofa (Fund/Diebstahl)	183	69	24	54	36

Pilzkontrolle

Der März, mit den sporadisch in kurzen Abständen wiederkehrenden Niederschlägen, liess auf eine gute Morchelsaison hoffen. Doch in der ersten Aprilhälfte, der Haupterscheinungszeit der so begehrten Speisepilze, liess Petrus über 14 Tage keinen Tropfen Wasser auf den immer trockener werdenden Waldboden regnen. Als Folge davon konnten dann, wie schon so oft, nur sehr wenige Morcheln gefunden werden.

Der Maipilz oder der Mairitterling wie er auch genannt wird, wurde mit etwa 20-tägiger Verspätung erst ab Mitte Mai bis in den Juni hinein gefunden. Das Erscheinungsdatum dieses Pilzes ist sehr oft um den 23. April (Namenstag St. Georg) herum, was seine frühere botanische Bezeichnung *Tricholoma georgii* erklärt. Der Pilz ist essbar. Es wird jedoch kaum eine andere Pilzart bezüglich des Speisewertes dermassen subjektiv beurteilt. Das Spektrum reicht von ungeniessbar bis zum exzellenten Speisepilz. Sein stark mehlhaltiger Geschmack behagt nicht jederman.



Bereits ab etwa Mitte Juli konnten die Körbe mit Sommersteinpilzen, Flockenstieligen Hexenröhrlingen und Täublingen gefüllt werden. Die telefonischen Anfragen für Kontrollen häuften sich. Deshalb wurden bereits ab August die Kontrolldienste zu Fixzeiten angeboten. Dass darauf hin die Pilze das Wachstum wieder einstellten, war eine Folge der ganz speziellen Witterung. An über 10 Tagen im August stiegen die Temperaturen auf 30°C und mehr. Dies bewirkte eine ungewöhnliche Pilzsaison. Für diese Jahreszeit, im Normalfall herrscht zu dieser Zeit Hochsaison, ging die Entwicklung der Pilzfruchtkörper auf ein nie gekanntes Minimum zurück. Pilzkundliche Anlässe, Pilzausstellungen, usw. konnten nur mit sehr grossem Aufwand organisiert und durchgeführt werden. Häufig brachten die Pilzsammler das Sammelgut in Einzelexemplaren oder im Grammbereich zur Kontrolle.

Nachdem die Kontrolltätigkeit infolge fehlender Nachfrage anfangs November bereits eingestellt wurde, entwickelte sich die Saison ab Mitte Monat nochmals ganz ungewöhnlich heftig. Bis in den Dezember hinein konnten erneut diverse Röhrlingsarten, sogar Steinpilze, gefunden werden. Es zeigten sich erstmals im Jahr die typischen Herbst-Massenpilze wie Nebelkappe oder Violetter Ritterling. Die Pilzkontrollstelle wurde somit Ende November wieder geöffnet. Bedingt durch diese Kapriolen der Natur, konnte die Gewichtsbilanz der kontrollierten Pilze noch ein wenig nach oben korrigiert werden.



Trotz der seit Gedenken schlechtesten Pilzsaison gelang dem Pilzkontrolleur auf der Ifluh ein Fund des Weinroten Röhrlings. Dieser sehr schöne Pilz gilt als grosse Rarität und nur etwa 20 Funde sind schweizweit dokumentiert.

2009 wurden der Pilzkontrolle in 42 (152) Kontrollen total 54 (267) kg Pilze. Davon konnten 45 kg zum Verzehr freigegeben werden, 9 kg mussten als „kein Speisepilz“ (ungeniessbar, giftig oder verdorben) deklariert und beschlagnahmt werden.

Zivilschutz

Die Zivilschutzkommission behandelte die laufenden Geschäfte im Jahre 2009 während 2 ordentlichen Sitzungen. Ausserdem haben im Rahmen des Kommandos an 3 Abenden und 1 Halbtage Sitzungen/Arbeitsrapporte stattgefunden. Dazu kamen unzählige Konzeptsitzungen und Abspracherapporte.

Im Berichtsjahr hat die ZSO Wasserschloss verschiedene Wiederholungskurse und einen Grossanlass, „Dienst an der Gemeinschaft“, zugunsten der Gewerbeausstellung Gäbig09 geleistet. Aus diesem Einsatz sind sehr viele lehrreiche Fakten und Geschehnisse in die Zukunft mitzunehmen. Die zahlreichen Wiederholungskurse wurden intensiv für die Weiterbildung im Fachbereich genutzt. Interessant und sehr lehrreich war auch die Zusammenarbeit mit dem RFO Wasserschloss, hier durften wir ein Konzept für ein Regionales Impfzentrum ausarbeiten. Dem Kadernachwuchs wurde auch im Berichtsjahr sehr grosse Beachtung geschenkt. Die Offiziere stellten ein Weiterbildungsprogramm für alle Unteroffiziere zusammen und setzten dieses im Jahre 2009 in die Tat um. Viele Dispensationsgesuche erschweren die exakte Planung der Wiederholungskurse. Die ZSO Wasserschloss bekundet im Bereich Kadernachwuchs (Kommando) einige Probleme, welche aber über längere Zeit lösbar sind. Diese

Wegzüge aus der Region machen dem Kommando immer wieder "Sorgen", Kaderangehörige werden ausgebildet und kaum können sie in der Ausbildungsfunktion eingesetzt werden, so ziehen sie aus der Region weg.



Feuerwehr

In unserer Feuerwehr sind 84 Personen (Vorjahr 89) eingeteilt. Die Feuerwehr wurde insgesamt 20 Mal (Vorjahr 11 Mal) alarmmässig aufgeboden.

Folgende Einsätze wurden bewältigt:

- 2 Personenrettungen
- 5 Brände
- 1 Wasserwehreinsatz
- 2 Ölwehreinsätze
- 1 Technische Hilfeleistung
- 2 Verkehrsunfälle
- 7 Fehlalarme

Bei folgenden Veranstaltungen wurde je eine Brandwache aufgestellt:

- Fasnachtsveranstaltung "HOLDRIO"
- Fasnacht "Heiduggerball"
- Fasnacht "Kinderball"
- Bundesfeier

Anlässlich des Ferienpasses für Schulkinder wurde ein Kurs durchgeführt.

Am 3. April 2009 fand anlässlich der Maschinistenübung eine unangemeldete Übungsinspektion statt und am 8. April 2009 führte die aargauische Gebäudeversicherung die geplante Atemschutzinspektion durch. Bei beiden Inspektionen konnte den Inspektoren eine tadellose Leistung gezeigt werden.

Die Feuerwehrangehörigen konnten im vergangenen Jahr mit neuen Helmen ausgerüstet werden.

In insgesamt 55 Übungen wurden die Mannschaft und das Kader weitergebildet. An verschiedenen Kursen der Aargauischen Gebäudeversicherung und der Bezirksfeuerwehrverbandes Baden haben sich 37 Angehörige der Feuerwehr aus- oder weitergebildet.

Die Feuerkommission hat ihre Geschäfte in insgesamt vier Sitzungen bewältigt.

BILDUNGSWESEN**Schulführung**

Im Januar 09 haben die Schulpflege und das Schulleitungsteam die Massnahmen zur externen Evaluation verabschiedet. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgte im 2009 und setzte zwei Schwerpunkte bei der Zielsetzung der Mitarbeitergespräche und bei der Entwicklung des Jahresprogrammes im Bezug auf die Einführung der Integrativen Schule.

Die Schulpflege hat im Dezember 2009 ihre neuen Legislaturziele während einer Klausurtagung festgelegt.

Schulleitung

Die Schulleitung hat ein Handbuch zur Einführung der schulischen Integration erarbeitet und die Planung der Umsetzung mit den entsprechenden Fachstellen geklärt. Die Schulpflege hat im August die Umsetzung genehmigt.

Im November hat die Gemeindeversammlung der Einführung der Integrativen Schule auch im Kindergarten zugestimmt.

SchulentwicklungQualitätsleitbild

Die Schulleitung hat zusammen mit der Steuergruppe unter der Federführung der Fachhochschule Nordwestschweiz ein Qualitätsleitbild für den Unterricht erarbeitet. Dieses wurde den Lehrpersonen im August vorgestellt.

Schwerpunkte im Schuljahr 08/09/10

Im Hinblick auf die neue Promotionsverordnung und die Integrative Schulung wurde der Schwerpunkt im Bereich der Unterrichtsentwicklung beim Fördern und Beurteilen gesetzt. Die verbindliche Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen ist seit Beginn des Schuljahres 08/09 institutionalisiert. Alle haben auch in diesem Jahr in Unterrichtsteams ihren Unterricht gemeinsam geplant und reflektiert.

Neue Promotionsverordnung

Für die Lehrpersonen und die Schüler/innen sind mit der neuen Promotionsverordnung grundlegende Änderungen verbunden. Zukünftig werden zusätzlich zu den Noten auch Messkriterien im Zeugnis angegeben sein. Diese erweiterte Beurteilung ist förderorientiert. Für die Lehrpersonen bedeutet diese neue Beurteilungsform direkte Veränderungen im Unterricht und vermehrte Absprachen mit anderen Lehrpersonen.

Stufenschwerpunkte im Schuljahr 08/09/10

Die einzelnen Stufen haben weitere Schwerpunkte für ihre Entwicklung gewählt. So wurden auf der Primarstufe die Basisschrift und ein Konzept zum Rechtschreibeunterricht eingeführt. Im September 2009 ist mit dem Start des Schüler/innenparlamentes auf der Oberstufe die Mitsprache und Mitverantwortung der Schüler/innen auch auf Ebene der Schule institutionalisiert. Monatlich findet eine Sitzung des Parlamentes unter der Führung der Präsidentin und des Vorstandes statt. Damit sorgen wir für eine aktive Schulkultur und für die politische Bildung unserer Schüler/innen.

Weiterbildung der Lehrpersonen

Es fanden insgesamt 6 Weiterbildungstage zu den folgenden Themen statt: neue Promotionsverordnung, Auswertung der Entwicklungsvorhaben in den Unterrichtsteams, Kick-off Veranstaltung zur Integrativen Schule, Einführung Handbuch zur Integrativen Schule, neues Rechtschreibkonzept, differenzierte Förderung im Deutschunterricht. Zum zweiten Mal starteten unsere Lehrpersonen das neue Schuljahr in den Sommerferien mit zwei Vorbereitungstagen.



Wiederkehrende Anlässe

Im Jahresprogramm sind unsere schulischen Anlässe verankert. Im März fand der beliebte Frühlingsmarkt statt. Viele bunte Marktstände lockten zum Kauf der Eigenproduktionen unserer Schüler/innen. Die Musikschule lud alle Schüler/innen und Eltern zu einer kleinen Matinee ein.



Im Mai fanden zum ersten Mal unsere Medienwochen statt. Das Ziel dieser Wochen war, dass alle Schüler/innen sich mindestens einmal im Unterricht mit den neuen Medien auseinandersetzen. Ein Fragebogen zum Medienkonsum, der von allen Schüler/innen beantwortet wurde, zeigte deutliche Tendenzen, die dafür sprechen, dass unsere Kinder in verschiedener Hinsicht ganz anders aufwachsen als ihre Eltern. Die genauen Daten, welche wir in Untersiggenthal erhoben haben, wurden am Elternabend vorgestellt. Zum Rahmenprogramm der Medienwochen gehörten auch der Besuch eines Theaters, die Pausenaktivitäten der schulischen Sozialarbeit und eine Veranstaltung des Blick•Eltern und dem Jugendnetz.

Am 14. Juni 2009 fand in der katholischen Kirche ein grosses Konzert der Musikschule statt. Das Schuljahr wurde mit der sehr würdigen Abschlussfeier der Oberstufe geschlossen. Im August genossen alle Stufen den Sporttag. Für Aufsehen sorgte dabei der Stafettenlauf der Oberstufe, an welchem sich die Schüler/innen beim Inlineskaten, beim Biken oder mit dem Rollbrettfahren massen. Nach den Herbstferien fand bei sehr guter Witterung der Räbeliechtliumzug statt. Ebenfalls von gutem Wetter profitierte die Lesenacht der Primarschule und des Kindergartens, welche mit einem feurigen Schlussbouquet auf dem Pausenplatz endete. Viele grössere und kleinere weihnächtliche Aktivitäten in den Schulhäusern und Klassenzimmern gehörten wie jedes Jahr zu dieser feierlichen Zeit. Das Adventsfenster im Dorf-museum wurde dieses Jahr von den 2. Sekundarklassen Müller und Mösch gestaltet.

Auch dieses Jahr profitierten viele Schüler/innen vom Angebot eines Sommerlagers im Melchtal oder vom Skilager in Adelboden oder Grindelwald.

Schulraumplanung

Im Hinblick auf die kommenden Veränderungen in der Schule haben die Schulpflege und die Schulleitung im Herbst 2009 den Raum- und Veränderungsbedarf in der Schule erhoben und in einem Bericht festgehalten. Die Firma Metron hat in diesem Zusammenhang auch eine Studie zur Entwicklung der Schülerzahlen erstellt. Die Ergebnisse beider Berichte wurden im Januar 2010 dem Gemeinderat vorgelegt.



Der Kindergarten Bauhalde musste wegen baulichen Unzulänglichkeiten kurz vor den Sommerferien geschlossen werden. Die Abteilung wurde provisorisch im Kindergarten Zelgli untergebracht.



Mittagstisch und Tagesstrukturen

Im August 2009 startete der Mittagstisch zusammen mit unserer Randstundenbetreuung im neuen grossen Raum im Untergeschoss des Schulhauses B. Wir sind froh, dass unsere Randstundenbetreuerinnen auch bereit sind, den Mittagstisch zu führen. Dies bedeutete auch, dass die Arbeit in den Randstunden und am Mittag personell zusammen geführt werden musste. Der neue Verein Tagesstrukturen arbeitet nun an klaren Rahmenbedingungen für eine gut funktionierende Tagesstruktur.

Per Ende des abgelaufenen Jahres spiegelt sich unsere Schule in folgenden Zahlen:

- 71 Lehrpersonen
- 12 Kindergartenlehrpersonen
- 9 DaZ-Lehrpersonen
- 21 Musiklehrpersonen
- 1 Schulsportleiterin
- 7 Religionslehrpersonen
- 4 Lern- und Randstundenbetreuerinnen
- 3 Schulzahnpflegehelferinnen
- 2 Kopfhygienikerinnen
- 1 Schwimmassistentin

- 76 Lektionen Deutsch-Zusatz/Intensiv pro Woche

- 33 Schulabteilungen in Untersiggenthal
- 7 Kindergartenabteilungen
- 71 Schüler/innen an der Bezirksschule Turgi
- 27 Schüler/innen an der Bezirksschule Obersiggenthal
- 1 Schüler/in an der Sekundarschule Obersiggenthal
- 4 Schüler/innen an der Bezirksschule Endingen
- 40 Schüler/innen an der Schule Würenlingen
- 24 Schüler/innen aus Turgi, die bei uns die Kleinklasse, Real- oder Sekundarschule besuchen
- 8 Schüler/innen aus Würenlingen, welche bei uns die Sekundarschule besuchen
- 1 Schüler/innen die das Kombijahr besuchen
- 7 Schüler/innen die das 10. Schuljahr besuchen
- 2 Schüler/innen die RIK in Turgi besuchen



Schülerzahlen per 31.12.09: Total 685

323	Primarschule :	175	Mädchen	148	Knaben
70	Realschule:	36	Mädchen	34	Knaben
139	Sekundarschule:	73	Mädchen	66	Knaben
23	Kleinklassen:	15	Mädchen	8	Knaben
130	Kindergarten:	65	5-jährige	65	6-jährige

361 Musikunterricht
6 Ensemble

Schulbehördliche Tätigkeit

11 ordentliche und 2 ausserordentliche Sitzungen der Schulpflege, bei 156 Traktanden mit 98 Sachgeschäften, 68 Ressort-Sitzungen, 30 Elterngespräche, Vorstellungen sowie Besprechungen, 7 sonstige Anlässe

31 Sitzungen der Schulleitung, 3 Gesamtkonferenzen, 8 Sitzungen des Unterrichtsteams und 8 Sitzungen der Arbeitsgruppen

NATUR, FREIZEIT

Jungbürgerfeier

Die Jungbürgerfeier des Jahrganges 1991 fand am 28. August 2009 statt. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger vergnügten sich zu Beginn im Freizeitcenter Go Easy beim Go-Kart-Fahren und beim Bowling. Anschliessend wurde die Gruppe im Bierkeller vom Kochclub Räbechuchi mit einem hervorragenden Nachtessen verwöhnt.



Naturschauspiel

Am Limmatufer nahe des ABB-Areals hat ein Biber zwei Bäume angenagt. Erstaunlich wie dieses Tier nur mit den Zähnen Holz zerstückeln kann. Mittlerweile musste aus Sicherheitsgründen einer der Bäume durch unseren Forstbetrieb gefällt werden.

Seniorenausfahrt

Seit vielen Jahren werden unsere Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr zu einem Ausflug eingeladen. Am 13. Mai 2009 ging es ins Emmental. Bei einer gemütlichen Fahrt erreichten die Reiscars die Ortschaft Sumiswald. Im Restaurant Kreuz wurde ein reichhaltiges Zvieri serviert und den Abschluss bildete ein himmlisches Dessert. Gegen 17.00 Uhr war bereits wieder Zeit, nach Hause zu fahren. Ein schöner Tag fand seinen Abschluss, der Gele-

genheit bot zum gegenseitigen Kennenlernen, zu vielen Gesprächen, zum Vertiefen von alten Freundschaften und zum Knüpfen von neuen.



Untersiggenthal

Walking- und Runningtrail

Am 9. Mai 2009 konnte auf dem Sigenberg der Walking- und Runningtrail eingeweiht werden. Zu diesem Anlass fand gleichzeitig das Gemeinde-Duell zwischen Untersiggenthal und Würenlingen statt. Dies geschah im Rahmen der Aktion „schweizbewegt“. Ein grosses Dankeschön geht selbstverständlich an die Firma Holcim (Schweiz) AG, Würenlingen, die den Walking- und Runningtrail finanziell stark unterstützte.



SOZIALDIENST

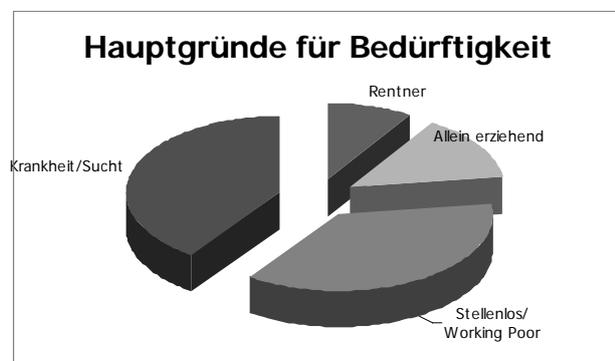
Sozialdienst

Seit dem 1. Januar 2009 führt die Gemeinde Untersiggenthal einen eigenen Sozialdienst. Nach einem turbulenten Start, personell gesehen, beruhigte sich die Lage im Laufe des Jahres. Geleitet wird der Sozialdienst von Jeannette Motschi. Die restlichen Stellenpensen werden von Daniela Rohner, Sozialarbeiterin, und Trudi Meier, Leiterin SVA-Zweigstelle und Alimenterbevorschussung, abgedeckt. Da Daniela Rohner im April 2010 ihren Mutterschaftsurlaub antreten wird, und ab 1. November 2010 mit 50% wieder einsteigt, unterstützt Zuzana Hauri ab 1. März 2010 das Team. Vorübergehend wird Josef Hungerbühler, Consalis Beratungen, Baden, bei den sozialen Diensten während dem Mutterschaftsurlaub von Daniela Rohner aushelfen.

Per Ende Dezember 2009 betreute der neu geschaffene Dienst 61 Fälle von materieller Hilfe, 14 immaterielle Hilfe (Beratung ohne finanzielle Unterstützung), 12 Fälle von Alimenterbevorschussung und zusätzlich 6 Unterstützungen beim Inkasso von Alimenten, sowie eine Unterstützung mit Elternschaftsbeihilfe.

Die schlechte Wirtschaftslage machte sich bei den sozialen Diensten stark bemerkbar. Viele der Unterstützten sind stellenlos oder aber sogenannte „Working Poor“.

Häufig musste die Gemeinde auch finanzielle Überbrückung leisten, bis Arbeitslosengelder gesprochen werden konnten, da sich die Bearbeitungszeit bei der Arbeitslosenkasse aufgrund des grossen Ansturmes verzögerte.



Jugendkommission Siggenthal



Die Jugendkommission konzentrierte sich im vergangenen Jahr vor allem auf die externe Evaluation durch das Büro WEST in Luzern, die Gestaltung des neuen Jugendkonzeptes und die Vorbereitung auf die definitive Einführung der gemeinsamen Jugendarbeit mit Einbezug der Schulsozialarbeit nach einer vierjährigen Pilotphase.

Die Evaluation gab dem Jugendnetz gute Noten, schlug aber auch einen moderaten Ausbau des Angebots vor. Diesem Antrag wurde im Herbst vom Einwohnerrat Obersiggenthal und der Gemeindeversammlung Untersiggenthal folgendermassen zugestimmt: Definitive Einführung des Jugendnetzes Siggenthal und Erhöhung der beiden Jugendarbeitsstellen von 50% auf 60% sowie eine zusätzliche 60%-Stelle für ein Ausbildungspraktikum. In der Schulsozialarbeit wurden die beiden Stellen von 50% auf 75% erhöht. Damit ist eine Ausdehnung der Arbeit auf alle Schulstufen möglich.

Jugendnetz

Die erste Jahreshälfte war geprägt durch die externe Evaluation des Jugendnetzes Siggenthal. Stellenleiter Wimi Wittwer und die Mitglieder der Jugendkommission waren stark beschäftigt mit dem Bereitstellen der nötigen Unterlagen und vor allem mit der Durchführung von knapp 40 Interviews mit diversen Gruppen und Schlüsselpersonen.



Breakdance Workshop bei MartialART

Neben dem gut funktionierenden Treffalltag im Infopoint Untersiggenthal und im JUGS Obersiggenthal (inklusive monatlichen Parties) sind folgende Anlässe der Jugendarbeit speziell zu erwähnen: Sponsorenlauf und Spielfest im Bauhaldenquartier, Unterstützung beim MartialART-Wochenende (Ausstellung diverser Kunstarten in Kombination mit Kampfkunstvorstellungen) im OSOS und StattGewalt-Rundgänge in beiden Gemeinden zum Einüben von Zivilcourage.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit wird sehr geschätzt, was die externe Evaluation ebenfalls klar zeigte. Im letzten Jahr gab es in beiden Gemeinden zusammen Kontakte mit rund 1'000 SchülerInnen, 350 Lehrpersonen und 150 Eltern, dazu rund 140 Klasseninterventionen. Das Team der Schulsozialarbeit erfuhr einen Wechsel: Binia Zuber ersetzt Ali Demir.

In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit wurde im Rahmen der Medienwochen an der Schule Untersiggenthal das Pausenprojekt „Spielen statt Gamen“ durchgeführt. Diese nicht problemorientierte Arbeit gibt gute Gelegenheit für Beziehungsarbeit – das A und O in der Jugend- und Schulsozialarbeit.

VERKEHR



Untersiggenthal

Strassen

Die Arbeiten der 2. Etappe Ersatz Wasserleitung Breitensteinstrasse, Abschnitt Kornfeldweg/Breitensteinstrasse Ost konnten im Herbst 2009 abgeschlossen werden. Dabei wurde der ganze Strassenkoffer verstärkt, fehlende Randabschlüsse ergänzt sowie eine Strassenentwässerung angepasst. In diesem Zusammenhang wurde auch der Deckbelag im Bereich der Kreuzung Kornfeldweg/Breitensteinstrasse und dem öffentlichen Parkplatz Breitensteinstrasse erneuert.

Im Zuge des Lärmsanierungsprojektes Kantonsstrasse K114 wurden im August 2009 die Arbeiten für die Lärmschutzwände Los 2, Abschnitt Kornfeldweg/Trottenstrasse begonnen. Nach den aufwändigen Pfahlfundationsarbeiten konnte Ende November 2009 mit der Montage der Lärmschutzelemente begonnen werden. Die letzten Elemente werden im Februar 2010 versetzt. Die Umgebungs- und Bepflanzungsarbeiten finden im Frühjahr 2010 statt.

An der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 4. Juni 2009 wurde der Kredit für die Sanierung der Steinenbühlstrasse, Abschnitt Waldrand "Herdli" bis Weiler "Steinenbühl" über Fr. 220'000.00 inkl. MwSt. bewilligt. Die Ausführung erfolgte im November 2009 im sogenannten Kaltrecycling-Verfahren. Dabei wurde die bestehende Belagsoberfläche aufgebrochen, mit zusätzlichem Koffermaterial und hydraulischen Bindemittel aufgemischt und in einem Arbeitsgang wieder eingebaut. Dieses Verfahren ist eine kostengünstige und ökologisch sinnvolle Sanierungsvariante. Als Schutz der Belagsoberfläche wird im Frühjahr 2010 noch eine zusätzliche Oberflächenbehandlung mit Splitt aufgebracht.

UMWELT UND RAUMORDNUNG

Wasserversorgung

Die erfassten Fördermengen für 2009 werden mit folgenden Zahlen ausgewiesen:

Fördermenge am Grundwasserpumpwerk Unterau	402 629 m3
Wasserbezug von IBB, Brugg	5 145 m3
Total (ohne Quellen)	407 774 m3
	(Vorjahr: 377 237 m3)

Folgende Quellen speisen gutes Trinkwasser:

Moosquelle	97 171 m3
Breitmoosquelle	17 957 m3
Rietwiesquelle	31 983 m3
Quellzufluss total	147 111 m3

Total Fördermenge 2009	554 885 m3
	(Vorjahr: 488 910 m3)

Bei den jährlich durchgeführten Leckkontrollen des Leitungssystems konnten dieses Jahr 19 Leckstellen mit einem Wasserverlust von total 562 l/min. geortet werden. Dies entspricht einem Jahresverlust von rund 295'000.00 m3 Trinkwasser und verursachen bei unterlassener Reparatur Beschaffungskosten von ca. Fr. 53'000.00. In der Regel entstehen Brüche bei älteren Leitungen durch Druckschwankungen im System.



Um die Verluste so gering wie möglich zu halten, werden aufgespürte Lecks unverzüglich angezeigt und repariert.

Die im Erdgeschoss des Gemeindehauses installierte Leitzentrale der Wasserversorgung konnte im Frühjahr 2009 an ihren definitiven Standort im neu bezogenen Werkhof Zelgli gezügelt werden. Der Wasserversorgung steht somit ein kleines Büro mit der gesamten Infrastruktur für die Überwachung und Steuerung der Betriebszustände sowie ein kleines Besprechungszimmer zur Verfügung.

Die Erneuerung der Wasserleitung Breitensteinstrasse konnte abgeschlossen werden. Mit dem Ersatz der alten und bruchanfalligen Leitung ist auch eine Auflage der "Generellen Wasserversorgungsplanung" (GWP) erfüllt worden. Mit der grösser dimensionierten Leitung konnte eine Netzverstärkung im Höhenweg eingespart und der Löschschutz im Gebiet Breitenstein den Anforderungen des AGV angepasst werden.

Das Gebäude des Reservoirs Langacher wurde einer Aussensanierung unterzogen. Nebst einer neuen Dacheindeckung wurde die Sickerleitung ersetzt und ein neuer Aussenanstrich aufgebracht. Im Weiteren ist für das Jahr 2010 der Ersatz einer defekten Klappe und eine innere Pinselsanierung vorgesehen.

Abwasser

Im Zuge der Unterhaltsarbeiten gemäss GEP wurden über 5'900 m Kanalisationsleitungen gespült und kontrolliert. Zusätzlichen Aufwand erforderte das Ausbohren und Reinigen diverser, stark verkalkter Bachleitungen. Um die Funktionstüchtigkeit dieser Leitungen zu erhalten, werden in den gefährdeten Abschnitten künftig vermehrt Spülungen durchgeführt.

Die Sanierungsarbeiten an der Kanalisation Breitensteinstrasse sind abgeschlossen. Die Leitung wurde mittels Roboter-Sanierung instand gestellt. Im Zuge dieser Arbeiten wurden sämtliche Hausanschlüsse kontrolliert. Die Sanierungsarbeiten der beanstandeten Hausanschlüsse werden im Frühjahr 2010 abgeschlossen sein.

In der Umsetzung des Konfliktplanes "Schutzzone Rietwiese" musste die Drainage- und Entleerungsleitung Reservoir "Chrumacher" aus dem Fassungsbereich der Quelle Rietwiese verlegt werden. Dabei konnten auch stark verkalkte Drainageleitungen im Bereich Rietwiese ausgebohrt oder teilersetzt werden.

Entsorgung

Die Abfallmenge pro Kopf hat in diesem Jahr leicht zugenommen.

	Einheit	Total	Pro Einwohner
Kehricht	to	887.6	136.2 kg
Sperrgut	to	23.3	3.6 kg
Inert	m ³	150.0	23 l
Grüngut	to	864.6	132.7 kg
Glas	to	72.6	11.1 kg
Ganzglas	to	51.1	7.8 kg
Alteisen	to	47.5	7.3 kg
Weissblech	to	5.0	0.76 kg
Alu-Dosen	to	1.3	0.20 kg
Papier	to	373.0	57.2 kg
Karton	to	75.2	11.5 kg



Die entsorgte Graugutmenge hat sich erneut erhöht, und zwar um 2.2 % auf insgesamt 887.6 to. Dies entspricht einer Abfallmenge von rund 136.2 kg pro Einwohner. Dieser Wert liegt immer noch deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt von rund 180 kg/Einwohner. Beim Grüngut ist eine erfreulich grosse Zunahme um 6.5 % auf 864.6 Tonnen festzustellen. Damit liegt die der Verwertung zugeführte Menge pro Einwohner bei 132.7 kg, was über den kantonalen Schnitt von rund 114 kg/Einwohner hinausgeht. Mit den abgelieferten Bioabfällen konnten in der Klingnauer Kompogas-Anlage rund 128'000 m³ Biogas erzeugt werden. Diese Menge reicht aus, um 200'000 kWh CO₂-neutralen Strom zu erzeugen. Ein wichtiger Beitrag im Sinne des Energiestadtlaes Untersiggenthal.



Untersiggenthal, ein Volk von Kaffeetrinkern und Recyclern

Das sogenannte Littering, d.h. achtlos weggeworfener oder illegal entsorgter Abfall, macht der Gemeinde nach wie vor Sorgen. Littering führt zu einer Mehrbelastung bei den Werkdiensten, was wiederum höhere Kosten verursacht. Ausserdem vermindert der Anblick des herumliegenden Abfalls zusehends die Lebensqualität. Es stehen auf dem Gemeindegebiet viele Abfallkübel. Es wäre schön, wenn diese besser genutzt würden.

Auch Hundekot, der nicht ordnungsgemäss in den zur Verfügung stehenden Robidogs entsorgt wird, ist ein Problem. Wir bitten alle Hundebesitzer, sich an die ordnungsgemässe Entsorgung zu halten und ihre Tiere nicht in den Wiesen, Anlagen, auf Trottoirs und sonstwo versäubern zu lassen und dabei einfach wegzusehen. Kühe, Pferde und Schafe freuen sich ebenfalls über saubere Wiesen.

Planung

Landumlegung/Erschliessung "Obere Niederwies"

Das Landumlegungsverfahren "Obere Niederwies" konnte rechtskräftig abgeschlossen werden. Die Grundeigentümer haben bereits den Auftrag für das Erschliessungsprojekt erteilt.

Verkehrs- und Gestaltungskonzept Kantonsstrasse K 114

Die weitere Umsetzung des Verkehrs- und Gestaltungskonzept, inkl. Lärmschutzmassnahmen über die Kantonsstrasse K 114 (Landstrasse), Abschnitt Kornfeldweg - Dorfstrasse wurde in Angriff genommen, die Lärmschutzwände mehrheitlich gestellt. Der Souverän hat den Kreditantrag für das nächste Teilstück der Kantonsstrasse (Abschnitt Dorfstrasse - Schönegg) zurückgewiesen; das Projekt muss überarbeitet werden.

Sondernutzungsplanung Oberau OeBA S (Sportanlage)

Die Sondernutzungsplanung (Gestaltungsplan) über das Gebiet Oberau OeBA S konnte soweit vorangetrieben werden, dass zu Beginn des laufenden Jahres bereits das Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden konnte.

Hochbau

Die Anzahl der eingereichten Baugesuche ist im Jahr 2009 mehr oder weniger konstant geblieben. Waren es doch im Jahr 2008 noch 78, so sind im Berichtsjahr 77 Baugesuche und Anfragen eingereicht worden. Hinzu kamen noch 8 Nachträge (Vorjahr 8). Im Jahr 2009 sind 76 Baugesuche bzw. Nachträge bewilligt worden, davon 41 Kompetenzbewilligungen. Die Bau- und Planungskommission hat die eingegangenen Baugesuche anlässlich von 8 Sitzungen behandelt.

Die Anzahl der Leerwohnungen per Stichtag 1. Juni 2009 betrug 58, was eine leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Im Gebiet Lochmatte (Rosengartenstrasse) befinden sich 200 Wohnungen im Bau, ebenso 13 Einfamilienhäuser an der Auhaldenstrasse und 10 Wohnungen mit Arztpraxis an der Breitensteinstrasse und verschiedene Einfamilienhäuser.

In der Schiffmühle ist das Gewerbehäus "Schiffmüll" im Bau und steht kurz vor der Fertigstellung.

Im Juni konnte der Werkhof im Zelgli dem Betrieb übergeben werden.

Schule/Kindergarten

Der Kindergarten Bauhalde steht bekanntlich auf dem Dach der darunterliegenden Tiefgarage. Die im Privatbesitz befindliche Tiefgarage ist akut einsturzgefährdet. Um keine Person zu gefährden, hat der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Schulleitung kurzerhand den Kindergarten ins Untergeschoss des Kindergartens Zelgli ausquartiert. Die weiteren, vor allem statischen Abklärungen der Tiefgarage sind im Gang. Die Schulraumplanung ist ange laufen und muss auch über die Zukunft des Kindergartens Bauhalde Aufschluss geben. Diese Abklärungen und die erforderlichen baulichen Massnahmen werden aber sicher noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Notgedrungen bleibt der Kindergarten Bauhalde bis auf weiteres provisorisch im Untergeschoss Kindergarten Zelgli.

Friedhof

Auf dem Friedhof Schachen fanden im 2009 gesamthaft 33 Personen ihre letzte Ruhe. 8 Personen wurden erdbestattet und 25 in Urnen beigesetzt, davon 8 im Gemeinschaftsgrab.



STEUERN



Untersiggenthal

Am Ende des Jahres 2009 waren im Steuerregister der Gemeinde Untersiggenthal 3'710 Steuerpflichtige eingetragen. Zum Vergleich: Ende des Jahres 1989 betrug diese Zahl 2'684 und 1999 waren es 3'288. (In diesen Zahlen nicht enthalten sind steuerpflichtige Personen mit Wohnsitz in einer anderen aargauischen Gemeinde und Liegenschaftseigentum in Untersiggenthal, weil diese ihre Steuerpflicht am Wohnort zu erfüllen haben. Sie bedürfen jedoch trotzdem einer Bewirtschaftung im Steuerregister.)

Im Berichtsjahr waren neben den aus den Vorjahren pendenten Fällen hauptsächlich die Veranlagungen für das Jahr 2008 vorzunehmen. Am Ende des Jahres betrug der Veranlagungsstand 75.7%, was ziemlich genau den Vorgaben des Kantonalen Steueramtes (75.3%) entspricht. Für das Vorjahr waren 97% definitiv erledigt (Vorgabe Kanton 94,5%)

Kernaufgabe der Abteilung Steuern ist die Vorbereitung (Versand und Entgegennahme der Formulare, formelle und materielle Prüfung derselben, administrative Handlungen, Auskunftserteilung an die steuerpflichtigen Personen) der Veranlagungen für die Steuerkommission. Daneben wird der Kreis von auskunftswünschenden anderen Amtsstellen und Behörden immer grösser, weil immer mehr Entscheide von ihnen auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit oder überhaupt, wie beispielsweise die AHV, auf Steuerzahlen abstellen.

Die gesamte Steuerkommission trat zu vier Sitzungen zusammen, an denen sie über insgesamt 34 Einsprachen gegen die Steuerveranlagung zu befinden und 80 besondere Veranlagungen vorzunehmen hatte.

Vier Steuerpflichtige zogen die Einsprache-Entscheide der Steuerkommission vor das kantonale Steuerrekursgericht weiter. Drei Rekurse wurden gutgeheissen, einer abgewiesen.

Ferner nahm die Steuerkommission von zwei Entscheiden des Bundesgerichtes Kenntnis, welche auf Beschwerde von Steuerpflichtigen nach negativen Entscheiden der kantonalen Instanzen hin, gefällt worden waren. Eine Beschwerde wurde gutgeheissen, eine abgewiesen.

Der überwiegende Teil der Veranlagungen ist durch eine Delegation der Steuerkommission abschliessend vorgenommen worden.

Statistische Angaben:

- 3'830 definitive ordentliche Veranlagungen
- 218 Veranlagungen Jahressteuer auf Kapitalzahlungen
- 39 Veranlagungen Grundstückgewinnsteuern
- 34 Einsprache-Entscheide

- 150 Grundbuchmeldungen
- 633 Neuaufnahmen in das Steuerregister
- 559 Austritte aus dem Steuerregister
- 477 weitere Mutationen in den Stammdaten im Steuerregister
- 80 Bussenanträge wegen Verletzung der Verfahrenspflichten
- 800 erste Aufforderungen zur Abgabe der Steuererklärung
- 300 zweite Aufforderungen zur Abgabe der Steuererklärung
- 56 Neuschätzungen an Liegenschaften durch die Schätzungskommission



FINANZEN**Wiederkehrende Aufgaben**

Rollende Liquiditäts- und Finanzplanung, Budget und Jahresabschluss, Statistiken und Auswertungen, Kreditabrechnungen und Schulgeldberechnungen, Beratung des Gemeinderates in verschiedenen Finanz- und Organisationsfragen.

Projekte

- Organisation der Zusammenarbeit mit dem neuen hausinternen Sozialdienst
- Mitwirkung bei der Erarbeitung des Arbeitszeitreglements mit Umsetzung (Anpassung Zeiterfassung per 1.1.2010)
- Personalwechsel des stv. Leiters von Lorenz Gautschi zu Nadine Ipser
- Bereitstellung der Liquidität für bevorstehende Investitionen mit Optimierung Fremdfinanzierung mit positiven Auswirkungen auf Kapitalaufwand
- Organisation der Zusammenarbeit mit dem ausgelagerten Betriebsamt

Mitwirkung in der IT-Arbeitsgruppe:

- Deinstallation Betriebsamt (Software, Benutzer) und Einrichtung einer Online-Verbindung Ober-Untersiggenthal mit begrenztem Datenzugriff
- Ausbau Software Sozialdienst
- Neuorganisation IT-Support infolge Austritt Andre Bächli

Zahlen und Fakten:

- 2 Buchhaltungen (Einwohner- und Ortsbürgergemeinde)
- 3 Eigenwirtschaftsbetriebe (Wasser, Abwasser, Abfall)
- 2 interkommunale Kostenstellen (Regionalpolizei und Zivilschutzorganisation)
- 4 MWSt-pflichtige Betriebe (Quartalsabrechnungen)
- 299 Betreibungen und Fortsetzungsbegehren
- 3'710 Steuerdebitoren (Steuerpflichtige)
- 1'351 Abonnenten Wasser/Abwasser
- 290 aktive Lohnstämme
- 9'850 Buchungsbelege
- Fr. 5'071'832 ausbezahlte Bruttolohnsumme
- Fr. 24'547'250 Umsatz Kreditorenzahlungen
- Fr. 7'277'876 Umsatz übrige Debitoren (Entschädigungen und Gebühren) gemäss Debitorenbuchhaltung
- Total Steuereinnahmen Fr. 16'609'078 (Gemeindesteuern inkl. Feuerwehropflichtersatz, AG- und Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern, sowie Steuern aus Grundstückgewinnen, Erbschaften und Schenkungen).
- Das gesamte Steuerinkasso (nur natürliche Personen ohne AG- und Quellensteuern) beläuft sich auf Fr. 30'252'075, wovon Fr. 16'583'236 an den Kanton und vier Kirchgemeinden abgeliefert wurden.
- Bilanzsummen / Bilanzbewegungen:
Einwohnergemeinde: Fr. 27'365'100 / Fr. 217 Mio.
Ortsbürgergemeinde: Fr. 19'974'650 / Fr. 215 Mio.
- IT-Systemadministration in Zusammenarbeit mit der Abteilung Militär/ZSO:
Client-Server-System, Netzwerk mit einem Modularserver (6 Server), 52 Arbeitsstationen, diverse Gemeindeapplikationen mit zentralen Datenbanken und verschiedenste sachbezogene Individuallösungen.

**TRAKTANDUM 5.1**



34 301.3 Rechnungswesen Einw.- und Ortsbürgergde / Rechnungsablage, Kredit-
abrechnungen
Kreditabrechnung Werkhof Zelgli / Genehmigung

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

KREDITABRECHNUNG

Objekt	Werkhof Zelgli, Kauf und Umbau		
Beschluss für	Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007:		
	Landerwerb mit Gebäude:		Fr. 3'500'000.00
	Umbaukosten		Fr. 1'405'000.00
	Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2008:		
	Nachtragskredit:		Fr. 400'000.00
	Zusatzkredit:		Fr. 350'000.00
Verpflichtungskredit	Total		Fr. 5'655'000.00
			=====

1. Bruttoanlagekosten

Aktivierung auf Konto 1143.12	2007	Fr.	34'749.60	
	2008	Fr.	4'474'723.70	
	2009	Fr.	1'268'450.70	Fr. 5'777'924.00
Total Bruttoanlagekosten				<u>Fr. 5'777'924.00</u>

2. Einnahmen Fr. 0.00

3. Kreditvergleich

Verpflichtungskredit (inkl. MWST)	Fr. 5'655'000.00
+ ausgewiesene Teuerung	Fr. 77'750.00
	Fr. 5'732'750.00
./. Bruttoanlagekosten gem. Ziffer 1	./. Fr. 5'777'924.00

Kreditüberschreitung brutto	<u>Fr. 45'174.00</u>
------------------------------------	-----------------------------



4. Nettoinvestition

Bruttoanlagekosten/aktivierte Baukosten	Fr. 5'777'924.00
./. Einnahmen gemäss Pos. 2	Fr. <u>0.00</u>
Total Nettoinvestition	Fr. <u>5'777'924.00</u>

Begründung

Auf einer detaillierten Kostenkontrolle des zuständigen Architekturbüros (liegt als Bestandteil der Kreditabrechnung vor) ist ersichtlich, dass für rund Fr. 55'000.00 zusätzliche Arbeiten ausgeführt wurden (u.a. für Fenster, Treppenhaus, Erweiterung Küche, Brandschutzverkleidung, Brandschutztüren, Briefkasten und vor allem für eine neue Schliessanlage).

Dazu sind unvorhergesehene Mehrleistungen in den Bereichen Heizung/Sanitär und Kunstharzbeläge notwendig geworden. Mit dem Zusatzkredit wurde die Sanierung des Flachdaches und der gesamte Fensterersatz realisiert.

Die Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007 hat dem Kauf der Busgarage zum späteren Verwendungszweck für den kommunalen Werkhof zugestimmt. Der damalige Antrag wurde unterteilt in Erwerbskosten (Land mit Gebäude) und die mutmasslichen Umbaukosten, später wurde ein Nachtragskredit und ein Zusatzkredit notwendig:

• Landerwerb mit Gebäude:	Fr. 3'500'000.00
• Umbaukosten:	Fr. 1'405'000.00
• Nachtragskredit:	Fr. 400'000.00
• Zusatzkredit	Fr. 350'000.00

Mit einer strengen Kostenkontrolle ist es gelungen, die erhöhte Kreditlimite einzuhalten. Ohne die notwendigen, zusätzlichen Arbeiten und die Mehrleistungen wäre sogar eine geringe Kreditunterschreitung möglich gewesen. Die getätigten Investitionen waren jedoch nötig und gewährleisteten nun einen einwandfreien Betrieb des Werkhofes. Mit der weitsichtigen Kreditsprechung konnte auch die Sanierung des Daches und der Fenster im Obergeschoss vorgenommen werden.

Gemeindeammann Marlène Koller erläutert die vorliegende Kreditabrechnung im Detail.



Dach und Fenster wurden im Rahmen des Kredites ausgeführt. Jedoch gab es bei der def. Ausführung der Umbauarbeiten noch weitere Aufwendungen, sodass am Schluss der Umbaukredit um gut Fr. 45'000.00 überschritten wurde. Dies vor allem, weil im offenen Treppenhaus beim Aufgang zur Wassersteuerung und dem vermieteten Obergeschoss Fenster eingesetzt wurden und unten auch eine Abschlusstüre. Vor allem wegen der heiklen elektronischen Steuerung wurde dies durchgeführt. Ausserdem haben wir eine neue Schliessanlage installiert mit elektronischen Schlüsseln. Das heisst, wenn ein Schlüssel irgendwo verloren geht, kann er gesperrt werden. Wir haben mit der Fremdvermietung im OG relativ viele Schlüssel im Umlauf. Der Aufenthaltsraum der Werkdienste wurde mit einer geeigneten Küche ausgestattet. Denn gerade bei nächtlichen Winterarbeiten muss die Mannschaft sich dort auch verpflegen und wieder aufwärmen können.

Untersiggenthal

Diskussion Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag Die Abrechnung sei zu genehmigen.

Abstimmung Der Antrag wird einstimmig angenommen.



TRAKTANDUM 5.2

35 301.3 Rechnungswesen Einw.- und Ortsbürgergde / Rechnungsablage, Kredit-
abrechnungen
Kreditabrechnung Sanierung Bündtenstrasse / Genehmigung

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

KREDITABRECHNUNG

Verpflichtungskredit Fr. 785'000.00 (inkl. MWST)
Objekt Sanierung Bündtenstrasse (inkl. Strassenbau, Wasser und
Kanalisation)
Beschluss für Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

5. Bruttoanlagekosten

Aktivierung auf Konto	2007	Fr. 16'687.85	
	2008	Fr. 407'212.20	
	2009	<u>Fr. 179'582.30</u>	Fr. 603'482.35
./.. MWST 7,6% auf Strassenbau			Fr. <u>14'864.90</u>
Total Bruttoanlagekosten exkl. MWST			Fr. <u>588'617.45</u>

6. Einnahmen

Keine	Fr. <u>0.00</u>
Total Einnahmen	Fr. <u>0.00</u>

7. Kreditvergleich

Verpflichtungskredit	Fr. 785'000.00
+ ausgewiesene Teuerung	Fr. <u>0.00</u>
	Fr. 785'000.00
./.. Bruttoanlagekosten gem. Ziffer 1	./.. Fr. <u>588'617.45</u>

Kreditunterschreitung	- Fr. 196'382.55
------------------------------	-------------------------

8. Nettoinvestition



Untersiggenthal

Bruttoanlagekosten	Fr. 588'617.45
./. Einnahmen gemäss Pos. 2	<u>Fr. 0.00</u>
Total Nettoinvestition	Fr. 588'617.45

Begründung

Die Baukostenabrechnung des projektleitenden Ingenieurbüros Senn, Untersiggenthal, wurde mit der Finanzbuchhaltung der Gemeinde Untersiggenthal abgeglichen. Dabei wurden 4 Positionen, welche in der Summe Fr. 36'964.65 ausmachen, in der laufenden Rechnung verbucht und sind somit nicht in der Kreditabrechnung enthalten.

Neben den in der laufenden Rechnung verbuchten Ausgaben führten gemäss Begründung des Ingenieurbüros Senn folgende Umstände zu einer Kosteneinsparung:

- Kanalisation: Der Werkvertrag liegt bei Fr. 81'535.00, der Kostenvoranschlag lag bei Fr. 140'000.00. Die Schlussrechnung ist tatsächlich noch tiefer und liegt bei Fr. 68'339.40 = Minderkosten von rund Fr. 70'000.00.
- Strassenbau: Entspricht in etwa dem Kostenvoranschlag (- 10 %)
- Wasserleitung: Entspricht genau dem Kostenvoranschlag (+ 1 %)
- Gesamthafte Abrechnung: Minderkosten von rund Fr. 100'000.00 (- 17 %), davon betrifft der grösste Teil die Kanalisation.

Gemeindeammann Marlène Koller verweist darauf, dass aus der Vorlage entnommen werden kann, dass diese Sanierung einiges günstiger als geplant abgerechnet werden kann, vor allem im Bereich Kanalisation. Fr. 36 000.00 an Honorar wurde schon vorgängig in die laufende Rechnung verbucht da diese Kosten vorher angefallen sind. Diese Fr. 36'000.00 müssten eigentlich noch bei den Bruttoanlagekosten addiert werden. Die Kreditunterschreitung würde damit rund Fr. 160'000.00 betragen.

Und vor allem die Inlinersanierung kam mit Fr. 68'000.00 wesentlich günstiger als mit 140'000.00 geplant. Zudem waren für Risssanierungen Fr. 55'000.00 eingerechnet. Dank dem angewendeten Linersystem konnte auf diese Arbeiten weitestgehend verzichtet werden. Und die eingerechnete Reserve wurde auch nicht benötigt.

- Diskussion Die Diskussion wird nicht benützt.
- Antrag Die Abrechnung sei zu genehmigen.
- Abstimmung Der Antrag wird einstimmig angenommen.



Untersiggenthal

TRAKTANDEN 6.1 – 6.3



Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Einleitung

An der letzten Gemeindeversammlung wurde ein Antrag des Gemeinderates für den Ausbau der Landstrasse K 114/Knoten Dorfstrasse zur Neubeurteilung zurückgewiesen.

Der Gemeinderat hat die Anliegen aus den Voten der Gemeindeversammlung aufgenommen und analysiert. Die Bevölkerung muss im Rahmen einer Gesamtschau alle noch geplanten Unterhaltsmassnahmen an der K 114 kennen. Nur so wird es möglich, die einzelnen Teilprojekte in einem Gesamtzusammenhang zu sehen und mögliche Auswirkungen auf den Verkehrsfluss auf der Kantonsstrasse, aber auch die Folgen für den Verkehr im Dorf Untersiggenthal und den einzelnen Verkehrsteilnehmer, zu erkennen.

Der Projekt-Ausbau K 114 gliedert sich in drei Teilprojekte, welche wir Ihnen an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung unterbreiten. Der Gemeinderat ist bestrebt, auch die überregionalen Planungen in die Gesamtschau einzubringen. Dazu wurde auf den 4. Mai 2010 eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant, welche eine umfassende Sicht über die Verkehrsplanung in der Gemeinde geben soll.

An dieser Stelle wird darauf verzichtet, auf Einzelheiten aus dem Gesamtprojekt einzugehen (z.B. Dosierung des Verkehrsflusses, Pfortnerung usw.). Die grundsätzliche Verantwortung für die Kantonsstrasse liegt beim Eigentümer, dem Kanton Aargau. Die Gemeinde hat im Rahmen des Kantonsstrassendekrets vom 20. Oktober 1971 einen Beitrag zu leisten, der aufgrund der Steuerperiode 2006/2007, 57 % beträgt.

Aus dem aufgezeigten weiteren Vorgehen ist ebenso ersichtlich, dass nach dem Beschluss der Gemeinde das Projekt vom Kanton genehmigt und gleichzeitig über den Globalkredit und die Kostenteilung Beschluss gefasst wird. Dann kann das Projekt im Gelände profiliert und während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Nach Durchführung des Auflageverfahrens und der Behandlung allfälliger Einsprachen kann die definitive Genehmigung des Projektes durch den Regierungsrat erfolgen. Damit ist die Mitwirkung der Bevölkerung und die Mitsprache bei Einzelheiten in der Bauausführung auch in einer späteren Phase mehrfach möglich.

Wir unterbreiten Ihnen gestützt auf:

- die durchgeführten Abklärungen mit dem Kanton
- den direkten Absprachen mit den betroffenen Anwohnern
- einer politischen Gewichtung der Investitionen
- der Informationen anlässlich der öffentlichen Informationsveranstaltung vom 4. Mai 2010

die drei noch ausstehenden Teilkredite im Zusammenhang mit Investitionen an der K 114 heute zur Genehmigung. Die Begründung für den Kredit gem. Traktandum 6.1 haben wir grösstenteils aus der letzten Gemeindeversammlung übernommen, gestrichen wurde aber nun die Erstellung einer Lichtsignalanlage.

Grundvoraussetzungen für alle 3 Teilkredite auf der Kantonsstrasse K 114:



Der Kanton als Eigentümer von Kantonsstrassen unterbreitet das Projekt für:

- den Ausbau der K 114 im Bereich des Knotens Dorfstrasse. Das Projekt wurde vom Ingenieurbüro KSL, Obersiggenthal, im Einvernehmen mit der Abt. Tiefbau und dem Gemeinderat ausgearbeitet
- den Ausbau der K 114 im Bereich des Knotens Schönegg. Das Projekt wurde vom Ingenieurbüro KSL, Obersiggenthal, im Einvernehmen mit der Abt. Tiefbau und dem Gemeinderat ausgearbeitet
- die Erstellung einer Busspur auf der K 114 (Ausbau Einmündung Bodenächerstrasse). Das Projekt wurde vom Ingenieurbüro Senn, Obersiggenthal, im Einvernehmen mit der Abt. Tiefbau und dem Gemeinderat ausgearbeitet

Untersiggenthal

Bereich Strassenbau

Ausgangslage, Problemstellung

Die Kantonsstrasse K 114 (Landstrasse) führt von der K 115 beim Landvogteischloss in Baden über Ennetbaden und Obersiggenthal bis zum Knoten K 112 / K 113 / K 114 in Siggenthal Station. Sie ist Bestandteil der schweizerischen Hauptstrasse H5.

In Untersiggenthal liegt die durchschnittliche Verkehrsbelastung (Verkehrsdaten 1997 plus 25 %) auf der K 114, Abschnitt Schönegg bis Mühleweg, bei 20'000 Fahrzeugen pro Tag. Der Fahrbahnbelag der K 114 ist dringend sanierungsbedürftig. Die Einmündungen der Dorfstrasse und des Wasserfallenwegs in die Landstrasse müssen verbessert werden.

Im Rahmen des Konzepts der zusätzlichen Massnahmen zur Obersiggenthaler Brücke sind auch Massnahmen auf der K 114 in Untersiggenthal geprüft worden. Mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept (Bericht Büro Metron, Mai 2002) wurde aufgezeigt, wie die Situation für den Ortsverkehr in Untersiggenthal mit kürzeren Wartezeiten sicherer gestaltet werden kann.

- Der Abschnitt Mühleweg bis Kornfeldweg wurde im Jahr 2006 realisiert. Mit dem Ausbau des Abschnittes Kornfeldweg bis Dorfstrasse wurde im Sommer 2009 begonnen. Diese Arbeiten sollten bis September 2010 fertig gestellt sein. Vorgängig zum Ausbau Knoten „Schönegg“ sollte die Sanierung des Knotens Dorfstrasse erfolgen (sep. Projekt/Rückweisung an letzter Gemeindeversammlung, siehe Traktandum 6.1).



Ausbaustandard / Einsparpotential

Alle vorliegenden Projekte erfüllen die Anforderungen in Bezug auf eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für alle Verkehrsteilnehmenden. Das Strassenniveau wird leicht angehoben und die Belagshöhe sowie das Quergefälle von der heutigen Fahrbahn übernommen, um den bestehenden Kieskoffer nach Möglichkeit wieder verwenden zu können. Damit sollen die Anpassungen des umliegenden Geländes und der Vorplätze möglichst gering gehalten werden.

Im Rahmen der Bauausführung wird grosses Gewicht auf qualitativ hochstehende, aber auch auf kostengünstige Lösungen gelegt.

Ausbaustandard / Einsparpotential / Lärmsanierung

Im Sinne von Art. 8 der Lärmschutzverordnung stellen die vorliegenden Bauvorhaben keine wesentlichen Änderungen dar; eine Zunahme der Immissionen ist mit diesen Bauprojekten nicht verbunden und das Verkehrsaufkommen wird nicht erhöht.

Es ist somit keine Pflicht zur gleichzeitigen Lärmsanierung im Zuge der Realisierung der vorliegenden Projekte gegeben.

Übersicht über alle Projekte auf der K 114 mit Status:

1)	K 114 allgemein / Lärmschutzmassnahmen		Beginn 2009
2)	Ausbau Güterweg/Kornfeldweg Kreisel Mühleweg		ausgeführt 2006
3)	Kornfeldweg/Dorfstrasse Werkleitungen Fr. 2'400'000.00	GV 29.05.2008	läuft derzeit
4)	Knoten Dorfstrasse inkl. Werkleitungen	GV 27.05.2010	pendent
5)	Knoten Schöneegg, Belagsverstärkungen	GV 27.05.2010	pendent
6)	Obersiggenthal/Untersiggenthal Busspur Richtung Kirchdorf, Belagsverstärkungen, ohne Werkleitungen	GV 27.05.2010	pendent

Gemeindeammann Marlène Koller informiert zur Einleitung über die traktandierten Strassenbaukredite. Ein Teil dieser Kredite (Traktandum 6.1) wurde an der letzten Gemeindeversammlung zur Überarbeitung zurückgewiesen.



Die Vorsitzende verweist kurz auf das Kantonsstrassendekret. Wenn der Kanton eine Strasse saniert, auch wenn das jährliche Unterhaltsarbeiten sind, bezahlen wir jeweils einen Anteil von 57 %. Das heisst, bei den drei folgenden Projekten bezahlen wir unseren Anteil daran, dort wo es um reine Sanierungsarbeiten an der Kantonsstrasse geht, auch wenn wir heute nicht zustimmen würden. Der Kanton ist ja jetzt bekanntlicherweise am Bau dieser Strasse, konkreter an der 2. Etappe. Es scheint klar, dass der Kanton die Unterhaltsarbeiten weiterführen würde, auch wenn wir unseren Anteil daran ablehnen würden. Sie werden sich nun sicher fragen, wieso wir dann diese Vorlagen überhaupt zur Abstimmung bringen.

Vielfach hat es bei Vorlagen dieser Art auch Anpassungen im Bereich von Strasseneinfahrten (dies ist hier z.B. beim Knoten Dorfstrasse der Fall) oder es werden zusätzliche Arbeiten im Bereich von Wasser und Abwasser ausgeführt. Diese Arbeiten können dann gleichzeitig ausgeführt werden. So war es im Gemeinderat Untersiggenthal bisher Tradition, dass diese Vorlagen als Gesamtpaket zur Abstimmung unterbreitet wurden, auch wenn effektiv immer nur über unseren Anteil (und die eigenen Werke) wirklich entschieden werden konnte. Für uns stellte sich die Frage, ob wir solche Sanierungsvorhaben des Kantons überhaupt noch an der Gemeindeversammlung verabschieden wollen. Der Gemeinderat hat dazu vor diesen Vorlagen entschieden, dass wir nicht innerhalb eines Strassenzuges und mehreren Sanierungs-etappen plötzlich den Modus ändern, weil ja die beiden vorherigen Abschnitte Kreisel Mühleweg und Sanierung ab Gemeindehaus bis nach der alten Poststrasse auch zur Genehmigung vorgelegt wurden. Bei der K 114 soll das bisherige Verfahren bis zum Schluss gleich durchgeführt werden.

Über Sanierungen an anderen Kantonsstrassen werden wir künftig nur noch informieren und allenfalls über zusätzliche Kosten, die wir alleine entscheiden können und bezahlen müssen, abstimmen. Alt-Vizeammann Karl Keller hat dies jeweils bei der Vorstellung derartiger Projekte auch bereits immer gesagt, dass wir eigentlich nichts dazu sagen können, unser Anteil von 57 % ist im Gesetz fixiert.

Im weiteren ist zu sagen, dass diese Sanierungsarbeiten in keinem Zusammenhang stehen mit einem allfällig geplanten Baldegg oder irgendwie anderen Tunnel. Auf diese Thematik soll unter dem Traktandum „Verschiedenes“ noch näher eingegangen werden. Nach dem Terminprogramm des Kantons kann ein allfälliger Tunnel und seine zuführenden Strassen überhaupt erst in ca. 20 Jahren gebaut werden. Und der Sanierungsintervall für Kantonsstrassen wie unsere Landstrasse liegt auch bei ca. 20 Jahren. Diese Sanierung ist also für heute und hat für uns gar nichts mit einem allfälligen Tunnel zu tun. Ich möchte daran erinnern, dass wir an die laufenden Unterhaltskosten einer Kantonsstrasse immer auch die 57 % gemäss Kantonsstrassenedekret bezahlen und daher eine Sanierung dringend angesagt ist und nahtlos an die jetzt laufenden Sanierungsarbeiten anschliessen sollte.

Vizeammann Ueli Eberle übernimmt im Anschluss an das Eintrittsvotum der Vorsitzenden die Detailberatung der 3 Strassenbaukredite.

TRAKTANDUM 6.1



Untersiggenthal

- 36 184.1 Strassen, Plätze, Rad- und Wanderwege / Verkehrsanlagen einzeln (separate Gliederung) / Strassen, Plätze, Brücken, Spezialbauten: Bau, Unterhalt, Übernahmen
Bruttokredit von Fr. 661'700.00, Ausbau Landstrasse K 114, Knoten Dorfstrasse

 Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Projekt und Ausführung

Das vorliegende Projekt sieht den Umbau der Landstrasse am Knoten K 114/Dorfstrasse in Untersiggenthal vor. Die Sanierung bringt für alle Verkehrsteilnehmer wesentliche Verbesserungen. Das Bauvorhaben umfasst folgende Anlageteile:

- Anschluss Dorfstrasse
- Anschluss Wasserfallenweg
- Belagsverstärkung mit lärmoptimiertem Deckbelag im Ausbaubereich der K 114

Auf den Einbau einer Lichtsignalanlage wird verzichtet !

Im Rahmen der öffentlichen Auflage sind auch der ausführliche technische Bericht und die Pläne des Projektverfassers einsehbar.

Finanzielles

Die Kosten inkl. Landerwerb, Vermessung und Vermarktung basieren gemäss Kostenvorschlag des Projektverfassers auf Preisen von 2008 und sind wie folgt veranschlagt (inkl. MwSt.). Das Kreditrisiko besteht aus einem Ungenauigkeitszuschlag von ca. 10 % gemäss SIA.

Landerwerb, Baunebenkosten	Fr.	50'000.00
Baukosten bestehend aus:	Fr.	565'000.00
- Bauvorbereitung	Fr.	466'000.00
- Nebenarbeiten, Fertigstellung	Fr.	47'000.00
- Betriebsausstattung, EM-Einr.	Fr.	44'000.00
- Umgebung	Fr.	8'000.00
Honorare	Fr.	195'000.00
Übrige Kosten: Verkehrsregelung, ME-Messung ff.	Fr.	80'000.00
Total Anlagekosten	Fr.	890'000.00



Zusammenfassung:

- Kostenvoranschlag	Fr.	890'000.00
- Kreditrisiko	Fr.	120'000.00
- Gesamtkosten	Fr.	1'010'000.00

Kostenteilung

Es handelt sich um ein Vorhaben an der Kantonsstrasse. Die Baupflicht liegt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen beim Kanton. Die Gemeinde hat im Rahmen des Kantonsstrassendekrets vom 20. Oktober 1971 einen Beitrag zu leisten, der aufgrund der Steuerperiode 2006/2007 für Untersiggenthal 57 % beträgt.

Es ergibt sich somit folgende Kostenteilung:

Kostenteilung		
Gesamtkosten 100 %	Anteil Kanton Aargau 43 %	Anteil Untersiggenthal 57 %
Fr. 1'010'000.00	Fr. 434'300.00	Fr. 575'700.00

Das Anpassen von Gemeindestrassen, soweit es den bestehenden Ausbaukomfort übersteigt, geht voll zulasten der Gemeinde. Auch das Anpassen allfälliger Werkleitungen wie Wasser, Gemeindekanalisation, Elektrisch, Gas, Telefon usw. geht zulasten der Werkeigentümer.

Projekt Wasserversorgung

Ausgangslage

Der generelle Wasserversorgungsplan GWP, zeigt auf, dass der Durchmesser der Wasserleitung in der Dorfstrasse zwischen Höhenweg und Ortsmuseum mittelfristig vergrössert werden muss.

Projekt

Die bestehende Wasserleitung wird im Bereich der Knotensanierung auf einer Länge von zirka 110 m ersetzt. Der Durchmesser wird dabei von derzeit NW 120 mm auf NW 150 mm vergrössert. Die Anschlusspunkte sind der 3-fach-Schieber im Wasserfallenweg und der Anschluss des Hydranten Nr. 23 vor der Liegenschaft Dorfstrasse 2.

Finanzielles

Für den Wasserleitungersatz ist mit Bruttoerstellungskosten von Fr. 86'000.00 zu rechnen.

Weiteres Vorgehen

Gestützt auf das Strassengesetz wird nun das Projekt mit der Genehmigung des entsprechenden Kostenanteiles zur Beschlussfassung unterbreitet. Anschliessend wird das Projekt vorläufig genehmigt und gleichzeitig über den Globalkredit und die Kostenteilung vom Kanton Beschluss gefasst. Dann kann das Projekt im Gelände profiliert und während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Nach Durchführung des Auflageverfahrens und der Behandlung allfälliger Einsprachen kann die definitive Genehmigung des Projektes durch den Regierungsrat erfolgen.

Vizeammann Ueli Eberle verweist neben den aufgelisteten Fakten im gemeinderätlichen Traktandenbericht nochmals speziell auf die Orientierungsversammlung vom 4. Mai 2010. Dort wurde ein starkes Interesse der Bevölkerung an dieser Thematik wahrgenommen.

In der Beratung der Details und der Vorstellung des Projektes „Knoten Dorfstrasse“ verweist er auch auf den in der Vorlage abgedruckten Plan auf Seite 73. Besonders erwähnt werden:

- der Wasserfallenweg ist auf beide Seiten ausfahrbar (Wegfahrten nach rechts und links möglich)
- die Abzweigung von der Landstrasse via Mittelstreifen in die Dorfstrasse ist gesichert
- von der Seite Schöneegg kann mit einer Einspurstrecke und einem Warteraum in den Wasserfallenweg eingemündet werden
- damit verändert sich die heutige Situation überhaupt nicht
- aus der Vorlage gestrichen wurde die Lichtsignalanlage (LSA)
- ein Fussgängerstreifen mit Inseln für die Verkehrsberuhigung und Querung der Strasse ist im Projekt vorgesehen. Dies ist eigentlich die einzige bauliche Veränderung abgesehen von der Streichung der Lichtsignalanlage
- unverändert gegenüber der letzten Vorlage ist auch die Absicht, bei der Wasserleitung eine Vergrösserung der Leitungsdimensionen vorzunehmen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten

Mit dieser Aktualisierung ergibt sich ein reduzierter Beitrag für die Gemeinde von Fr. 575'000.00 für die Belagserneuerung mit dem Anteil von Fr. 86'000.00 für den Anteil der Wasserversorgung.

Diskussion

Herr Wilhelm Keller, Landstrasse 29, verweist darauf, dass nach der Rückweisung dieses Geschäftes an der letzten Gemeindeversammlung nun praktisch wieder mit dem gleichen Projekt an die Bevölkerung gelangt wird. Es heisst lediglich, dass auf den Einbau einer Lichtsignalanlage verzichtet wird. Von einer Neubeurteilung der ganzen Verkehrsführung ist davon überhaupt keine Rede. Es ist auch keine Staubremse ausserhalb des Dorfes vorgesehen, wie dies an der letzten GV besprochen und eigentlich auch gefordert wurde.

Die Planaufgaben, wie sie aufgelegt und jetzt in der Vorlage abgedruckt sind, sind praktisch genau gleich wie an der letzten Gemeindeversammlung. Gemäss den heute vorgelegten Plänen soll der Verkehr in alle Richtungen fahren können. Da der Verkehr auf dieser Kreuzung





zung ohne Vergrösserung bestens läuft, sollte auf diesen Ausbau verzichtet werden. Es braucht auch keine Verbreiterung und keine Linksabbiege-Spur aus Richtung Baden in den Wasserfallweg. Dies, weil sowieso nur etwa 2 Fahrzeuge in dieser Einspurstrecke Platz hätten. Eine Verbreiterung der Strasse würde nur das Einmünden von der Dorfstrasse und vom Wasserfallweg erschweren. Auch die Strassenquerung für die Fussgänger wäre gefährlicher. Gemäss dieser Vorlage sind die Kabelschächte und weitere Bauteile bereits eingeplant, d.h. dass ein Bau einer Lichtsignalanlage je nach weiterer Entwicklung absehbar ist. Damit wären wir dann wieder bei genau der gleichen Situation, wie wir sie bei der letzten Gemeindeversammlung angetroffen haben. Dann ist ein Abbiegen in alle Richtungen nicht mehr möglich, wie es heute ohne Lichtsignal möglich ist.

Es heisst ja immer: „aber sie machen es ja trotzdem, ob ihr wollt oder nicht“. In diesem Falle stellt er **einen Gegenantrag**. Der Knoten Landstrasse/Dorfstrasse K 114 soll nur mit einer Belagserneuerung saniert werden. Die ganzen Einspurungen und Verbreiterungen sind gar nicht nötig auf diesem Knoten.

Vizeammann Ueli Eberle repliziert, dass die Einfahrten gemäss seinen vorgängigen Schilderungen nach wie vor in alle Richtungen möglich sind. Gegenüber der heutigen Situation wird nichts verändert. Das Einzige, was dazukommt, sind die „Inseli“, welche er im Plan aufgezeigt hat. Diese werden benötigt zur Verkehrsberuhigung, weil es damit einfacher wird, sich einzufädeln vor allem für diejenigen Leute, welche von der Dorfstrasse her kommen. Der Fussgängerstreifen bleibt praktisch am gleichen Ort, wo er heute schon ist, also auch keine Veränderung. Und zusätzlich soll dort ein „Inseli“ gebaut werden, so dass für die Fussgänger eine zusätzliche Sicherheit entsteht. Bei den geplanten Verbreiterungen kann die definitive Linienführung erst mit dem eigentlichen Bauprojekt aufgezeigt werden. Heute wird lediglich über einen Globalkredit abgestimmt, das Detailprojekt wird gestützt darauf ausgearbeitet. Der heute vorliegende Plan ist damit noch nicht sakrosankt. Die Bemerkung, dass keine Änderungen eingeflossen sind, ist nicht korrekt. Auf dem Plan kann aufgezeigt werden, dass die Busspur bei der Liegenschaft Braun verändert wurde. Damit kann er die Argumentation von Herrn Keller nicht nachvollziehen, versteht jedoch seine Betroffenheit als direkter Anstösser. Er verweist nochmals auf die Planaufgabe und die demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten. Er fasst nochmals zusammen, dass wir heute eigentlich nur über einen Globalkredit abstimmen und die Gemeinde mit der gesetzlichen Verpflichtung so oder so ihren Beitrag von 57 % leisten muss.

Ergänzend wird festgehalten, dass für Nebenarbeiten und Betriebsausstattungen rund Fr. 90'000.00 vorgesehen sind (siehe Auflistung auf Seite 70 der gemeinderätlichen Vorlage).

Herr Beat Wernli, Ifluhstrasse 4, hat eine Frage zur Blinklichtanlage. Anscheinend ist alles so vorgesehen, dass die Blinklichtanlage mit dem Aufstellen von Mästen schnell und einfach in Betrieb genommen werden könnte. Er will wissen, ob wir dazu auch etwas zu sagen haben, oder ob der Kanton diese Massnahmen einfach von sich aus realisieren könne.

Vizeammann Ueli Eberle verweist in diesem Zusammenhang auf das überregionale Verkehrskonzept auf der K 114 mit Pfortneranlagen. Dies beginnt bei Siggenthal Station und endet bei der Obersiggenthaler Brücke. Wenn eine derartige Massnahme kommt, wird diese üblicherweise ausgeschrieben und dann ist es möglich, dazu Stellung zu nehmen.

Herr Markus Ehram, Dorfstrasse 12, hat eine Frage zur Pfortnerung. Er will wissen, wie es dann für die Buse läuft. Wenn eine Busspur kommt, diese jedoch nicht durchgehend gebaut ist, so steht doch der Bus auch im Stau?



Vizeammann Ueli Eberle meint, dass dies heute bei uns noch gar kein Thema sei. Erst wenn der Verkehr so stark zunehmen würde, dass er nicht mehr flüssig durchs Dorf fliesst, was auch letztes Mal eines der Argumente und Ziele der Gegner war, so müsste mit weiteren Pfortneranlagen gearbeitet werden. Die Lichtsignalanlage im ursprünglichen Projekt hatte nichts mit einer Pfortneranlage zu tun. Wir hoffen jedoch trotz zunehmendem Verkehr immer noch, dass vorerst keine derartigen Massnahmen notwendig sein werden. Aber eine Garantie kann keine abgegeben werden.

Herr Markus Ehrsam, Dorfstrasse 12, fragt nach, dass dies dann bedeuten würde, dass eine vorgängige Verbreiterung mit einer Busspur ab dem Mühleweg notwendig würde.

Vizeammann Ueli Eberle verneint dies. Gemäss dem Verkehrskonzept würde dann bereits in Siggenthal Station die erste Lichtsignalanlage eine Dosierung vornehmen, damit der Bus noch zufahren kann und der andere Verkehr zurückgehalten werden kann. Der nächste Standort wäre an der heute schon bestehenden Anlage am Knoten Schöneegg mit der Fortsetzung in der Gemeinde Obersiggenthal.

Herr Wilhelm Keller, Landstrasse 29, beschäftigt die Einspurung in Richtung Wasserfallweg. Warum muss man die Strasse dort so breit machen? Es ist doch besser, wenn nur ein Tor Richtung Baden zur Verfügung steht und eine Spur in Richtung Koblenz. Bei einer Einspurstrecke ziehen sonst die anderen Verkehrsteilnehmer mit hohem Tempo an den Abbiegern vorbei und der Automobilist von der Dorfstrasse hat damit auch fast keine Chance mehr für ein Einmünden und die Kinder, welche über den Fussgängerstreifen gehen müssen, sind damit auch stärker gefährdet. In diesem Bereich muss darum die Strasse nicht so breit werden und es braucht gar keine Einspurstrecke. Mit dem Warten hat der Automobilist von der Dorfstrasse/Wasserfallweg oder die Kinder, welche die Strasse queren müssen, eine Chance.

Vizeammann Ueli Eberle informiert, dass heute schon die Situation vorkommen kann, dass ein Abbiegen von der Landstrasse in den Wasserfallweg nötig wird. Dies hat auch zur Folge, dass ein entsprechendes Manöver nötig ist, um den Radius für die Einfahrt in den Wasserfallweg zu erhalten. Faktisch besteht damit heute schon eine Einspurstrecke. Wie breit genau die geplante Verbreiterung dann sein wird, dies kann er heute auch nicht genau sagen. Dies wird dann ein Bestandteil des Detailprojektes, welches ein Auflageverfahren durchlaufen muss. Er hält nochmals fest, dass eine Einspurstrecke faktisch heute schon besteht, die neue Gestaltung ist auf dem vorliegenden Plan nur „strichweise“ erkennbar, der genaue Verlauf kann heute noch nicht bestimmt werden.

Die Diskussion zu diesem Thema wird nicht weiter benützt. Vizeammann Ueli Eberle leitet damit über zur Beratung des Traktandums 6.2.

TRAKTANDUM 6.2



Untersiggenthal

- 37 184.1 Strassen, Plätze, Rad- und Wanderwege / Verkehrsanlagen einzeln (separate Gliederung) / Strassen, Plätze, Brücken, Spezialbauten: Bau, Unterhalt, Übernahmen
Bruttokredit von Fr. 1'185'600.00, Ausbau Landstrasse K 114, Knoten Schönegg, Belagsverstärkung

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Projekt und Ausführung

Das vorliegende Projekt sieht den Umbau der Landstrasse beim Knoten Schönegg K 114 / K 438 mit einer Belagsverstärkung vor. Die Sanierung bringt für alle Verkehrsteilnehmer wesentliche Verbesserungen. Das Bauvorhaben umfasst folgende Anlageteile:

- Verlängerung Rechtsabbiegespur K 114 / K 438
- Neuregelung des Verkehrs im Knotenbereich mit Anpassung der bestehenden Lichtsignalanlage
- Belagsverstärkung mit lärmoptimiertem Deckbelag im ganzen Ausbaubereich
- Instandstellung der Personenunterführung Schönegg B - 9239

Im Rahmen der öffentlichen Auflage sind auch der ausführliche technische Bericht und die Pläne des Projektverfassers einsehbar.

Finanzielles

Die Kosten inkl. Landerwerb, Vermessung und Vermarktung basieren gemäss Kostenvoranschlag des Projektverfassers auf Preisen von 2008 und sind wie folgt veranschlagt (inkl. MwSt.). Das Kreditrisiko besteht aus einem Ungenauigkeitszuschlag von ca. 10 % gemäss SIA.

Teilprojekt	Kosten		
	Kosten- voranschlag	Kreditrisiko	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
Belagsverstärkung, Landstrasse, Sanierung Personenunterführung Schönegg	1'895'000.00	185'000.00	2'080'000.00
Verlängerung Rechtsabbiegespur	235'000.00	25'000.00	260'000.00
Gesamtkosten	2'130'000.00	210'000.00	2'340'000.00

Kostenteilung



Untersiggenthal

Es handelt sich um ein Vorhaben an der Kantonsstrasse. Die Baupflicht liegt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen beim Kanton. Die Gemeinde hat im Rahmen des Kantonsstrassendekrets vom 20. Oktober 1971 einen Beitrag zu leisten, der aufgrund der Steuerperiode 2006/2007 für Untersiggenthal 57 % beträgt.

Es ergibt sich somit folgende Kostenteilung:

Teilprojekt	Kostenteilung				
	Gesamtkosten 100 %	Anteil Kan- ton Aargau	%	Anteil Gemein- de Unter- siggenthal	%
	Fr.	Fr.		Fr.	
Belagsverstärkung Landstrasse, Sanierung Personenunterführung Schöneegg	2'080'000.00	894'400.00	43	1'185'600.00	57
Verlängerung Rechts- abbiegespur	260'000.00	260'000.00	100	0.00	0
Gesamtkosten	2'340'000.00	1'154'400.00		1'185'600.00	

Das Anpassen von Gemeindestrassen, soweit es den bestehenden Ausbaufortschritt übersteigt, geht voll zulasten der Gemeinde. Auch das Anpassen allfälliger Werkleitungen wie Wasser, Gemeindekanalisation, Elektrizität, Gas, Telefon usw. gehen zulasten der Werkigentümer.

Projekt Wasser- bzw. Abwasserversorgung

Eine Überprüfung hat ergeben, dass im Bereich von Wasser und Abwasser kein Handlungsbedarf gegeben ist.

Weiteres Vorgehen

Gestützt auf das Strassengesetz wird nun das Projekt mit der Genehmigung des entsprechenden Kostenanteiles zur Beschlussfassung unterbreitet. Anschliessend wird das Projekt vorläufig genehmigt und gleichzeitig über den Globalkredit und die Kostenteilung vom Kanton Beschluss gefasst. Dann kann das Projekt im Gelände profiliert und während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Nach Durchführung des Auflageverfahrens und der Behandlung allfälliger Einsprachen kann die definitive Genehmigung des Projektes durch den Regierungsrat erfolgen.

Vizeammann Ueli Eberle erläutert das Traktandum 6.2 aufgrund des gemeinderätlichen Traktandenberichtes mit der Verlängerung der Rechtsabbiegespur und den eigentlichen Hauptteil, der Belagserneuerung resp. den Deckbelag. Zusätzlich muss die Personenunterführung in der Schönegg saniert werden. Anhand des abgedruckten Planes werden die Massnahmen aufgezeigt.

Es wird ausdrücklich festgehalten, dass für die Verlängerung der Rechtsabbiegespur die Gemeinde keine Kosten übernehmen muss, dies zahlt der Kanton (siehe Kostenübersicht auf Seite 75 der gemeinderätlichen Vorlage). Auch hier geht es heute darum, einen Globalkredit zu sprechen für die Sanierung mit einem Deckbelag und die Sanierung der Personenunterführung. Anschliessend wird auch für diesen Teilbereich die Projektierung durchgeführt und das Projekt öffentlich aufgelegt.

Diskussion

Herr Wilhelm Keller, Landstrasse 29, meint, dass mit dieser Spur bezweckt werden soll, dass mehr Fahrzeuge über den Kappelerhof fahren. Gemäss Planungsbericht fahren ca. 8'000 Fahrzeuge Richtung Turgi (gem. Informationen in Obersiggenthal). Da diese Strecke 1,6 km länger ist, ergibt sich hier eine grosse Rechnung. Bei einem täglichen Benutzer mit 200 Fahrten pro Jahr ergeben sich 320 Mehrkilometer. Wenn von den 8'000 Fahrzeugen nur die Hälfte gerechnet wird, ergeben sich $4'000 \times 320 \text{ km} = 1'150'000$ Mehrkilometer. Bei einem durchschnittlichen Treibstoffverbrauch von 10 Liter auf 100 Km benötigt dies über 5 Tanklastwagenzüge für den Mehrverbrauch von Treibstoff. Er ist überzeugt, dass es sich damit um einen ökologischen Blödsinn handelt. Die neue Überbauung Rosengarten und das ganze Quartier Bauhalde mit Hölzlistrasse und Schiffmühleweg und auch die Einfahrt vom Bahnhof Turgi in die Schöneggstrasse bietet erschwerte Verhältnisse. Darum seien wahrscheinlich schon bald zusätzliche Kreisel- oder Lichtsignalbauten geplant. Im Wildenstich in Turgi ist nicht einmal ein Trottoir geplant und die Fussgänger, welche dort die Strasse überqueren müssen, werden noch viel mehr gefährdet. Bei Inkaufnahme der 1,6 Mehrkilometer wird man schon bei der Verbrennungsanlage stehen und dies bringt überhaupt nichts. Im Siggenthal bei der Schönegg würden dadurch, dass die Staugrenze in Richtung Baden/Nussbaumen nur verlängert wird, möglichst viele Fahrzeuge diesen Umweg wählen. Darum ruft er die Siggenthaler Stimmbürger dazu auf, dieses Projekt ganz abzulehnen.

Herr Hans Killer, Nationalrat, Lierenstrasse 62b, informiert über die Zeit, als das heutige Projekt entstanden ist. Bei diesem Projekt handelt es sich um flankierende Massnahmen im Zusammenhang mit der Brücke Obersiggenthal. Ziel ist es nach wie vor, beide Limmatseiten gleichmässig mit Verkehr zu belasten. Darum soll mit der Verlängerung der Rechtsabbiegespur versucht werden, ein zügiges Wegfahren auf dieser Seite zu ermöglichen. Dazu hat der Kanton seines Wissens schon länger ein Projekt bereit für die Verbesserung des Fussgängerschutzes an der Wildenstichstrasse in Turgi. Und oben an der Wildenstichstrasse ist ja seit längerer Zeit eine Lichtsignalanlage und ermöglicht damit ein einfaches Einfahren in die Hauptstrasse. Es geht also bei diesem Projekt nicht um irgendeine Kapazitätsausweitung auf diesem Knoten sondern lediglich darum, die beiden Achsen einigermassen gleich zu belasten. Es ist eine sinnvolle Sache, welche letztlich auch dem öffentlichen Verkehr Richtung Baden nutzen kann.

Herr Andreas Meier, Schulstrasse 30, ergänzt zum ökologischen Vergleich von Wilhelm Keller, dass dieses Projekt vor allem auch für den Bus Vorteile hat und es sich damit um eine ökologische Aufwertung handelt und diese Bevorzugung des Busses vorteilhaft ist.

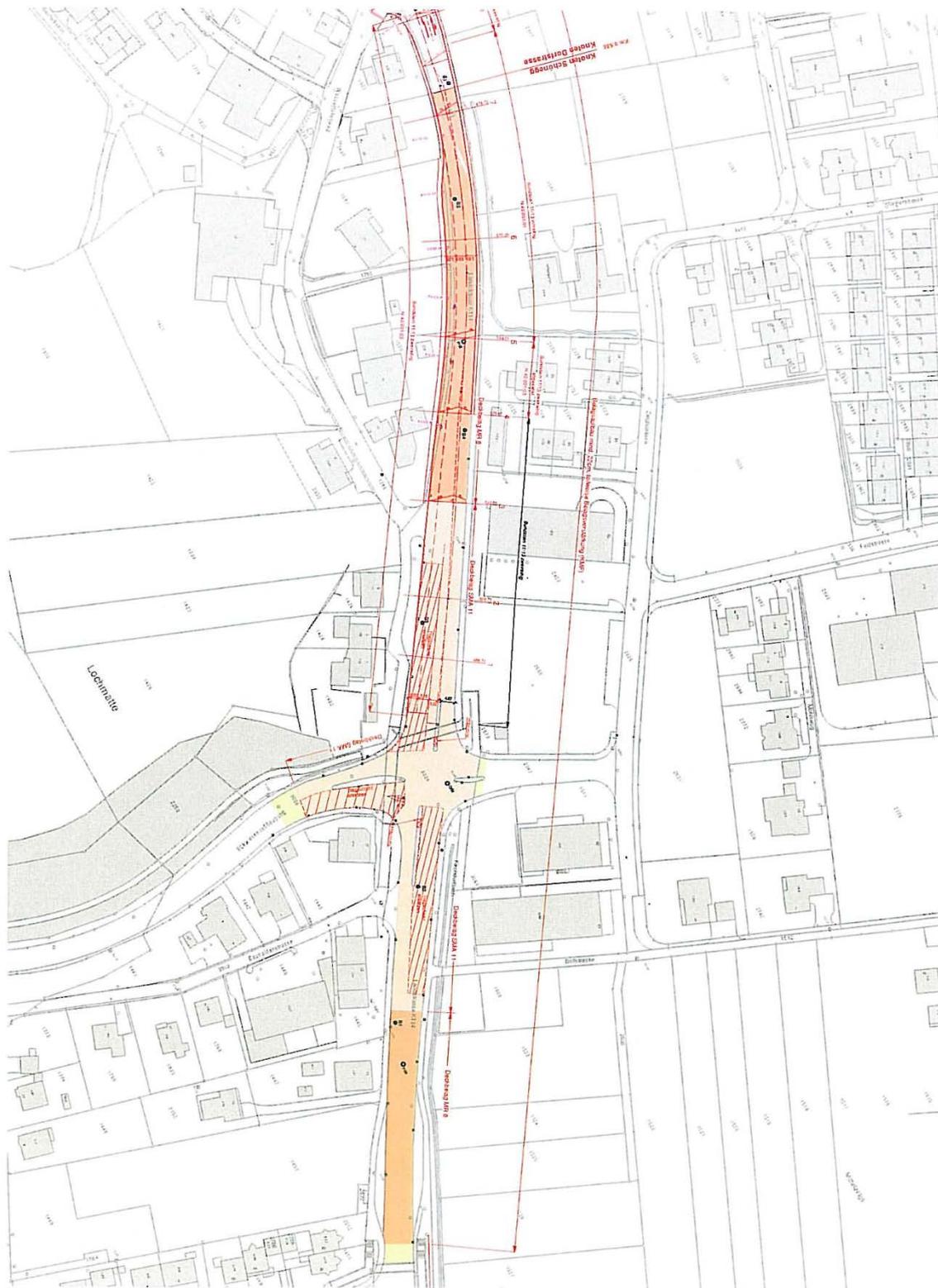




Vizeammann Ueli Eberle, präzisiert nochmals, dass heute über die Belagserneuerung abgestimmt wird, über die Instandstellung der Personenunterführung und nicht über die finanzielle Mitbeteiligung bei der Verlängerung der Busspur. Dabei handelt es sich um eine Verlängerung; ob die Abzweigung auf die andere Talseite ökologisch schlechter oder besser ist, darüber massiert sich der Vizeammann kein Urteil an. Es geht ihm darum, klar aufzuzeigen, wo die Gemeinde kostenpflichtig wird und wo nicht (siehe Auflistung auf Seite 75 der gemeinderätlichen Vorlage).

Herr Alfred Wuillemin, Staldenstrasse 13, hat an der letzten Gemeindeversammlung für eine Ablehnung der Vorlage votiert. Jetzt votiert er dafür, dieser Vorlage zuzustimmen. Der Gemeinderat hat in einem wesentlichen Punkt mit der Herausnahme der Lichtsignalanlage eine Verbesserung erreicht. Dem Volkswillen, wie er an der letzten Gemeindeversammlung ausgedrückt wurde, wird mit diesem Projekt mindestens teilweise Rechnung getragen. Er befürwortet, dieser Vorlage zuzustimmen.

Die Diskussion zu diesem Thema wird nicht weiter benützt. Vizeammann Ueli Eberle leitet damit über zur Beratung des Traktandums 6.3.



Untersiggenthal

TRAKTANDUM 6.3



- 38 184.1 Strassen, Plätze, Rad- und Wanderwege / Verkehrsanlagen einzeln (separate Gliederung) / Strassen, Plätze, Brücken, Spezialbauten: Bau, Unterhalt, Übernahmen
Bruttokredit von Fr. 373'400.00, Ausbau Landstrasse K 114, Busspur Richtung Kirchdorf
-

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Projekt und Ausführung

Das vorliegende Projekt sieht den Umbau beziehungsweise die Erneuerung der Landstrasse K 114 von der Bodenächerstrasse in Untersiggenthal bis zum Knoten Aesch in Obersiggenthal vor. Die Ausbaulänge beträgt total 767 Meter, davon 286 Meter in Untersiggenthal. Die Sanierung sollte für alle Verkehrsteilnehmer wesentliche Verbesserungen bringen. Das Bauvorhaben umfasst folgende Anlageteile:

- Erstellung einer separaten Busspur Bodenächer bis Kirchdorf (ausserorts), Breite 3.00 Meter
- Instandstellung der Personenunterführung Bodenächer B – 9240
- Belagsverstärkung mit lärmoptimiertem Deckbelag im ganzen Ausbaubereich
- Instandsetzen der Bushaltestellen

Im Rahmen der öffentlichen Auflage sind auch der ausführliche technische Bericht und die Pläne des Projektverfassers einsehbar.

Finanzielles

Die Kosten inkl. Landerwerb, Vermessung und Vermarktung basieren gemäss Kostenvoranschlag des Projektverfassers auf Preisen von 2008 und sind wie folgt veranschlagt (inkl. MwSt.). Das Kreditrisiko besteht aus einem Ungenauigkeitszuschlag von ca. 10 % gemäss SIA.



Teilprojekt	Kosten			Anteil Wert- erhalt
	Kosten- voranschlag	Kreditrisiko	Total	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Untersiggenthal IO Belagsverstärkung	300'000.00	30'000.00	330'000.00	330'000.00
Untersiggenthal IO Sanierung PU Boden- ächer B-9240	295'000.00	30'000.00	325'000.00	325'000.00
Unter-/Obersiggenthal AO, Busspur	1'615'000.00	160'000.00	1'775'000.00	
Obersiggenthal IO Kreisel Brühlstrasse	1'135'000.00	110'000.00	1'245'000.00	500'000.00
Obersiggenthal IO Belagsverstärkungen	765'000.00	75'000.00	840'000.00	840'000.00
Obersiggenthal Knoten Wieda- ckerstrasse	875'000.00	85'000.00	960'000.00	735'000.00
Gesamtkosten	4'985'000.00	490'000.00	5'475'000.00	2'730'000.00

Kostenteilung

Es handelt sich um ein Vorhaben an der Kantonsstrasse. Die Baupflicht liegt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen beim Kanton. Die Gemeinde hat im Rahmen des Kantonsstrassendekrets vom 20. Oktober 1971 einen Beitrag **an die Kosten im Innerortsbereich (IO) zu leisten**, der aufgrund der Steuerperiode 2006/2007 für Untersiggenthal 57 % beträgt. Die Ausbaurkosten der Busspur im Ausserort (AO) gehen vollumfänglich zulasten des Kantons.

Der Bund hat die Massnahme „Ober- und Untersiggenthal Landstrasse, Strassenraumgestaltung“ zur Mitfinanzierung im Rahmen der Agglomerationsprogramme (Programm Agglomerationsverkehr) vorgesehen. Der Bundesbeschluss über die Finanzierungsetappe 2011-2014 dieses Programms befand sich im Frühling 2009 in der Vernehmlassung. Danach kann ein Bundesbeitrag von maximal 1,6 Mio. Franken erwartet werden. Eine verbindliche Finanzierungszusage erfolgt frühestens Mitte 2010. Der Baubeginn wird auf den Bundesbeschluss abgestimmt.

Es ergibt sich somit folgende Kostenteilung:



Untersiggenthal

Teilprojekt	Kostenteilung				
	Gesamtkosten 100 %	Anteil Kan- ton Aargau	%	Anteil Gemeinde Untersiggenthal	%
	Fr.	Fr.		Fr.	
Untersiggenthal IO Belagsverstärkung	330'000.00	141'900.00	43	188'100.00	57
Untersiggenthal IO Sanierung PU Boden- äcker B-9240	325'000.00	139'700.00	43	185'300.00	57
Unter-/Obersiggen- enthal AO, Busspur	1'775'000.00	1'775'000.00	100		
Gesamtkosten An- teil Untersiggen- enthal	2'430'000.00	2'056'600.00		373'400.00	

Das Anpassen von Gemeindestrassen, soweit es den bestehenden Ausbaufortschritt übersteigt, geht voll zu Lasten der Gemeinde. Auch das Anpassen allfälliger Werkleitungen, wie Wasser, Gemeindekanalisation, Elektrisch, Gas, Telefon usw. geht zu Lasten der Werkeigentümer.

Projekt Wasser- bzw. Abwasserversorgung

Eine Überprüfung hat ergeben, dass im Bereich von Wasser und Abwasser kein Handlungsbedarf gegeben ist.

Weiteres Vorgehen

Gestützt auf das Strassengesetz wird nun das Projekt mit der Genehmigung des entsprechenden Kostenanteiles zur Beschlussfassung unterbreitet. Anschliessend wird das Projekt vorläufig genehmigt und gleichzeitig über den Globalkredit und die Kostenteilung vom Kanton Beschluss gefasst. Dann kann das Projekt im Gelände profiliert und während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Nach Durchführung des Auflageverfahrens und der Behandlung allfälliger Einsprachen kann die definitive Genehmigung des Projektes durch den Regierungsrat erfolgen.

Die Ausführung des Projekts richtet sich nach den Prioritäten im Strassenbau. Es kann heute noch keine verbindliche Aussage zum genauen Realisierungszeitpunkt gemacht werden.

Vizeamman Ueli Eberle informiert über den gemeinderätlichen Antrag. Der Hauptteil für unsere Gemeinde betrifft die Sanierung der Personenunterführung Bodenächer und den Deckbelag sanieren und die Instandstellung der Bushaltestelle. Die Situation wird auf dem in der Vorlage abgedruckten Plan auf Seite 80 erläutert. Die Erstellung der Busspur liegt im Ausserortsbereich und ist damit Sache des Kantons. Die Kosten müssen nicht von der Gemeinde getragen werden (Fr. 1'775'000.00). Für die Gemeinde ergibt sich eine Kostenbeteiligung von Fr. 373'400.00.

Diskussion

Herr Hans Killer, Nationalrat, Lierenstrasse 62b, ist es ein Anliegen, für die vom Vizeamman bereits zweimal zitierte Aussage, wonach die Gemeinde nichts zu sagen habe, noch eine neue Sichtweise zu definieren. Selbstverständlich haben wir zu den gesetzlich fixierten 57 % Kostenbeteiligung nichts zu sagen. Der Kanton ist Bauherr. Aber für sämtliche Projekte gibt es eine Projektauflage und Personen, welche einspracheberechtigt sind, können in diesem Verfahren ihre Rechte wahrnehmen und sich wehren.

Herr Wilhelm Keller, Landstrasse 29, hält fest, dass am 19. Mai eine Informationsveranstaltung in Nussbaumen stattgefunden hat. Dort stellte man fest, dass ein grosser Teil der Bevölkerung gegen diesen Ausbau ist. Bereits wurde das Referendum vorbereitet. Er findet es auch einen Luxus, dass dort eine Busspur in der Mitte der Strasse realisiert wird, dies nur für eine $\frac{3}{4}$ -Std. hohen Pendlerverkehrs am Morgen. Der restliche Verkehr ist dann deswegen den ganzen Tag mit dieser Schikane behindert. Auf unserer Abstimmungsvorlage ist übrigens auch nicht erwähnt, dass bei der Abzweigung zum Rest. Paradies eine Lichtsignalanlage geplant ist. Der grösste Teil davon ist auf Untersiggenthaler Boden und dann könnten wir plötzlich auch noch die Hälfte davon zahlen. Der Individualverkehr mit einem zusätzlichen Lichtsignal wird hier wieder gebremst. Beim weiter geplanten Kreisel ist eine weitere Busbevorzugung geplant. Dass dann aber noch bei der alten Post der Bus mitten in der Strasse halten soll, dies wird wohl jedem Handwerker, Lastwagenfahrer und anderen Verkehrsteilnehmern den Deckel „lupfen“, wenn man nur noch mit diesen Schikanen Richtung Baden/Zürich fahren kann. Und wir wollen ja auch nicht, dass der Servicemonteur bald mehr Fahrstunden aufschreiben muss als Arbeitszeiten. Wenn der Bus, wie es heisst, jeweils in den Morgenzeiten immer 1-2 Minuten zu spät in Baden eintrifft, könnte man auch ganz einfach den Fahrplan ändern und den Bus 2-3 Minuten früher fahren lassen. Damit wären alle Benutzer zufrieden, auch beim Umsteigen und würden nicht immer die öffentlichen Verkehrsmittel verdammen bei Verspätungen. Er hofft, dass auch dieses Projekt abgelehnt wird. Nur aus dem Grund schon, weil die Obersiggenthaler dies um jeden Preis auch verhindern wollen. Darum glaubt er nicht, dass wir in Untersiggenthal dafür einen Vorschuss leisten müssen, für ein Projekt, das in der Fortsetzung gar nicht realisiert wird. Damit hätten wir, wenn wir nach Baden fahren, den ganzen Tag hindurch nur zusätzliche Schikanen, welche wir jetzt überhaupt nicht haben. Der ganze Ausbau richtet sich nur auf eine gute $\frac{3}{4}$ -Stunde am Morgen aus. Er glaubt, dies sei dafür wirklich nicht nötig.





Vizeammann Ueli Eberle hält fest, dass wir heute von der Sanierung/Erneuerung vom Deckbelag und der Sanierung der Personenunterführung sprechen. Was jetzt angesprochen wurde, sind Teile, die in Obersiggenthal ablaufen, und nicht Bestandteil dieser Vorlage sind. Er ist froh um die Ergänzung von Hans Killer. Wir haben nicht nichts zu sagen. Bei der Projektaufgabe kann gegen das Vorhaben konkret Einsprache erhoben werden. Dies ist jedoch nicht Bestandteil der heutigen Vorlage.

Herr Peter Kim, Höhenweg 14, liest aber im Antrag des Gemeinderates, dass der Bruttokredit von Fr. 373'400.00 für den Ausbau der Landstrasse K 114, **Busspur Richtung Kirchdorf**, zu genehmigen sei. Wie soll dies nun verstanden werden?

Vizeammann Ueli Eberle bestätigt diese Bezeichnung. Die Bezeichnung ist vom Kanton übernommen und darum steht hier „Busspur Richtung Kirchdorf“. Eine andere Formulierung wäre möglich gewesen, hier gibt er seinem Vorredner Recht. Geschickter wäre gewesen, dies als Belagssanierung und Sanierung der Personenunterführung zu bezeichnen. Weil der Kanton federführend ist bei diesem Projekt, wurde die Bezeichnung übernommen. Aber es ist klar, in der Kostenaufteilung auf Seite 78 ist einsehbar, wo die Gemeinde eine finanzielle Mitbeteiligung leisten muss und wo nicht. Bei der Busspur ist kein Beitrag notwendig.

Herr Franz Hauser, Dorfstrasse 75, sieht die 3 Projekte, wie sie aneinander anschliessen. Wenn er jedoch am Morgen mit dem Auto von Siggenthal Station ins Dorf fährt, dann ist die erste Pfortneranlage in Siggenthal Station. Damit ist der Verkehr im Innern des Dorfes. Der stehende Verkehr ist im Dorfkern. Am Mühleweg haben wir einen Pfortnerkreisel, wo eine Pfortneranlage möglich wäre z.B. auch beim Kreisel „Landschreiber“ in Nussbaumen. Für ihn ist das vorliegende Konzept wie ein Flickwerk. Jetzt sanieren wir die Landstrasse, dann kommt irgendwann eine weitere Sanierung. Er möchte wissen, ob das Ganze dann auch in einem Zug saniert wird bis und mit zur Grenze nach Kirchdorf.

Vizeammann Ueli Eberle hält ganz klar fest, dass es sich hier um eine reine Etappierung handelt und nicht um ein Flickwerk. Es handelt sich überall um bestehende Bauwerke, die sind heute schon vorhanden und diese sollen saniert werden. Neu hinzugekommen ist in dem jetzt diskutierten Traktandum 6.3 die neue Busspur, welche der Kanton plant. Es ist sonst nichts Neues hinzugekommen.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt.



Gemeindeammann Marlène Koller leitet die Abstimmungen.

Der **Gegenantrag** von Wilhelm Keller bei **Traktandum 6.1** lautet, nur eine reine Belagsanierung vorzunehmen, ohne zusätzliche Ausbauten. *Auf Rückfrage* der Vorsitzenden beim Antragsteller Wilhelm Keller wird präzisiert, dass bei seinem Antrag die Realisierung der Wasserleitung nicht bestritten ist und gebaut werden dürfte.

Die Vorsitzende erwähnt nochmals den Anteil der Belagsanierung mit dem Ausbau im Mittelbereich der Landstrasse. Dieser Bereich soll diesen Leuten dienen, welche von „Obersiggingen“ in die Landstrasse einbiegen möchten. Damit könnten sie in Etappen einbiegen. Dies sind sicherlich die Hauptnutzer dieser geplanten Zone. Ursprünglich war eine Lichtsignalanlage vorgesehen. Nun ist eine abgeschwächte Situation ohne Regelung geplant. Aber damit gibt man diesen Verkehrsteilnehmern doch die Möglichkeit, in Etappen in diese Strasse einzumünden. Die gleiche Situation zeigt sich bei der Abzweigung Wasserfallen, dort herrscht jedoch eindeutig weniger Verkehr.

Die Vorsitzende hält zur Präzisierung des Antrages „Keller“ fest, dass ohne die von ihm bestrittenen Ausbauten rund Fr. 63'000.00 günstiger gebaut werden kann. Dies ist die Nettoaufwendung, welche die Gemeinde für diesen Teil zu tragen hätte (ohne Mittelzone/Inseli).

Die Vorsitzende erläutert nun das Abstimmungsprozedere. Die beiden Anträge beim Traktandum 6.1 werden einander gegenüber gestellt. Der obsiegende Antrag wird der Schlussabstimmung unterstellt.

Abstimmung

Antrag Gemeinderat: **79 Stimmen**
 Antrag Keller Wilhelm: **48 Stimmen**

Damit hat der gemeinderätliche Antrag obsiegt. Dieser wird der Schlussabstimmung unterstellt.

Antrag 6.1 Genehmigung des Bruttokredites von **Fr. 661'700.00** für den Ausbau der Landstrasse K 114, Knoten Dorfstrasse (Anteil Strasse Gemeinde Fr. 575'700.00 + Wasser Fr. 86'000.00)

Abstimmung: Der Antrag des Gemeinderates wird mit deutlicher Mehrheit angenommen. Das Gegenmehr ergibt in der Wahrnehmung der Vorsitzenden deutlich weniger Stimmen. Auf eine Auszählung wird verzichtet.

Antrag 6.2 Der Bruttokredit von **Fr. 1'185'600.00** für den Ausbau der Landstrasse K 114, Knoten Schöneegg (Anteil Strasse für Belagsverstärkung und Sanierung Personenunterführung) sei zu genehmigen.



Abstimmung Der Antrag des Gemeinderates wird mit deutlicher Mehrheit angenommen. Auf die Auszählung des Gegenmehres wird aufgrund des deutlichen Ergebnisses verzichtet.

Antrag 6.3 Der Bruttokredit von **Fr. 373'400.00** für den Ausbau der Landstrasse K 114, Busspur Richtung Kirchdorf, sei zu genehmigen.

Abstimmung Der Antrag des Gemeinderates wird mit deutlicher Mehrheit angenommen. Auf die Auszählung des Gegenmehres wird verzichtet.

Bevor die Vorsitzende zum nächsten Traktandum überleitet, möchte sie noch einige Informationen weitergeben. Mit der heutigen Beschlussfassung ist das Projekt Landstrasse K 114 Innerorts abgeschlossen. Wenn es an anderen Orten mit Sanierungen von Kantonsstrassen weitergeht, wird der Gemeinderat darüber *informieren*. Zum Projekt selber können die Betroffenen im Rahmen der Bauauschreibung und Projektauflage gezielten Einfluss nehmen. Mit den Anwohner wird bei derartigen Projekten so oder so das Gespräch gesucht. Zusammen mit den Anstössern soll das Projekt möglichst verträglich gestaltet werden.

Zum Verkehrsmanagement hält Gemeindeammann Marlène Koller als Information fest, dass eine Pfortnerung von Innen nach Aussen wirken muss und nicht umgekehrt. Wenn von Aussen gestaut wird und von Innen gar nicht, dann haben nur die Verkehrsteilnehmer im inneren Bereich freie Fahrt. Wie es Herr Hauser richtig gesagt hat, ist beim bestehenden, ersten Kreisel in Obersiggenthal eine Pfortneranlage. Ein Stau wirkt damit auf Kirchdorf. Mehr improvisiert ist im Moment der Zustand, dass auch bei der Kreuzung Schöneegg solche Stauphasen gebildet werden könnten, weil es dazwischen keine weitere Lichtsignalanlage hat. Die 2. Stufe ist in Kirchdorf bei der Abzweigung Brühlstrasse geplant, dieser Teil ist heute noch nicht gebaut. Wenn dieser Teil gebaut ist, ist dies die 2. Staustufe. Und wenn eine 3. Stufe nötig wäre, so wäre diese ausserhalb des Dorfes Untersiggenthal. Der genaue Standort ist nicht bestimmt. Bei dieser Anlage müsste möglicher Schleichverkehr durch das Dorf parallel verhindert werden. Auch wenn der Kreisel in Obersiggenthal nicht gebaut würde, muss das Verkehrsmanagement diese Staustufen als Steuerungsinstrument vorsehen. Dazu wurden grosse Berechnungen gemacht.

TRAKTANDUM 6.4

- 39 735.1 Versorgungsanlagen / Anlagen einzeln (separate Gliederung) / Leitungen, Pumpwerke, Reservoirs, Steueranlagen, Quellfassungen: Bau, Unterhalt, Subventionen
Bruttokredit von Fr. 389'700.00, Wasserleitungsbau, Höhenweg / Luegislandweg



Untersiggenthal

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Ausgangslage, Problemstellung

Im Höhenweg soll zwischen der Steigstrasse und dem Looreweg eine neue Hydrantenleitung NW 125 mm gebaut werden. Diese neue Leitung soll im Luegislandweg mit der Wasserleitung in der Niederwiesstrasse verbunden und so ein Ringschluss ermöglicht werden. Diese Massnahmen sind im GWP als Netzerweiterung vorgesehen.

Mit dem Bau der neuen Leitungen sollen auch die Hausanschlüsse in diesem Bereich reglementskonform neu angeschlossen und 2 zusätzliche Hydranten gesetzt werden. Aufgrund von neuen Kanalvideoaufnahmen soll die bestehende Abwasserleitung beurteilt und die nötigen Sanierungsmassnahmen vorgenommen werden.

Projekt und Ausführung

Das KSL Ingenieurbüro AG wurde vom Gemeinderat beauftragt, ein Bauprojekt für die neue Hydrantenleitung bzw. den Ringschluss auszuarbeiten. Grundlagen für die Bearbeitung sind:

- Auszug aus dem Werkleitungskataster (EW/AW/WA) der Gemeinde Untersiggenthal
- Digitalisierte Grundbuchsituation
- Werkleitungserhebung KSL Ingenieurbüro AG, Juni/Juli 2009, (Fernwärme/Swisscom/Cablecom)

Das vorliegende Projekt umfasst:

- Situationsplan Wasserleitung Höhenweg M 1:200
- Situationsplan Wasserleitung Luegislandweg M 1:200
- Technischer Bericht und Kostenvoranschlag

Da die Pläne eine vergleichsweise grosse Fläche abdecken, ist eine vernünftige Darstellung in dieser Vorlage (Format und Lesbarkeit) nicht möglich. Die Pläne liegen selbstverständlich während der öffentlichen Auflage auf der Abt. Bau und Planung auf.

Projekt Wasserleitung

Die geplante Gussleitung wird entlang des einen Strassenrandes gelegt, dadurch kann gewährleistet werden, dass während der Bauzeit noch eine ausreichend breite Fahrbahn für den Baustellenbetrieb vorhanden ist.

Von der Verzweigung Luegislandweg wird mit einer Uni-3-Armatur ein Ringschluss mit der Niederwiesstrasse erstellt. Auch hier ist die neue Wasserleitung neben dem Belagsrand geführt. Die im oberen Teil bereits vorhandene Wasserleitung wird ersetzt und wie auch bei der Einmündung Steigstrasse werden alle Hausanschlüsse neu angeschlossen. Neu wird bei jedem Hausanschluss ein Schieber eingebaut.

Projekt Abwasser

Die im Luegislandweg gelegene Leitung mit einer Nennweite von 250 mm wurde mittels Kanalfernsehen untersucht. Folgende Mängel/Schäden wurden dabei in den Aufnahmeprotokollen festgehalten:

- harte Ablagerungen
- Rohrwand teils ausgewaschen
- Vertikal und horizontal versetzte Muffen
- Senke in Haltungen
- hervorstehende, nicht verputzte oder zu kurz eingeführte Einläufe
- einragende Dichtungen
- Längs- und Radialrisse

Die vorgefundenen Schäden/Mängel ziehen sich über die gesamte aufgenommene Leitungslänge hin. Die Leitung ist somit grösstenteils undicht. Gemäss Gewässerschutzverordnung und dem eigenen Abwasserreglement sind Leitungen dicht zu halten, d.h. es darf kein Schmutzwasser in den Boden gelangen. Undichte oder schadhafte Abwasserleitungen müssen saniert oder repariert werden.

Die Leitungen werden im Zuge der Bauarbeiten mittels Kanalfernsehen nochmals einer Kontrolle unterzogen. Dabei werden auch die privaten Hausanschlüsse überprüft. Private Anlagen sind auf eigene Kosten instand zu stellen.

Aus diesem Grund wird empfohlen, auch die Abwasserleitung im Zuge der Ausbauarbeiten der Wasserleitung zu sanieren. Da bei dem vorgefundenen Schadensbild eine sogenannte „Inlinersanierung“ möglich ist, wurde für eine approximative Kostenschätzung eine Neuerrichtung sowie eine Sanierung der Abwasserleitung mittels „Inliner“ geprüft. Das Ergebnis dieser Kostenschätzung ergab, dass durch eine „Inlinersanierung“ zwei Drittel der Kosten einer neuen Leitung eingespart werden können.





Finanzielles und Kostenträger

Die Ausbaukosten der Wasserleitung gehen vollumfänglich zu Lasten des Bauherrn (der Gemeinde). Ebenso trägt die Gemeinde die Kosten für die Erstellung der 2 neuen Hydranten. Aufwendungen für die Erneuerung von Hausanschlüssen mit dem jeweiligen Schieber im Bereich der Strassenparzellen können auf die Grundstückbesitzer übertragen werden, sofern der Wasseranschluss in einem schlechten Zustand ist und ein Ersatz unmittelbar bevorstehen würde. Massnahmen an den Hausanschlüssen im Bereich von Privatparzellen sind vollumfänglich vom Grundeigentümer zu übernehmen.

Die Sanierungskosten für die Abwasserleitung im Luegislandweg sind zu Lasten der Einwohnergemeinde durchzuführen. Private Anlagen sind auf eigene Kosten instand zu stellen.

Kostenübersicht

Der Kostenvoranschlag basiert auf den Marktpreisen vom Sommer/Herbst 2009 und wurde detailliert ermittelt. Zusammenfassung:

Kosten Wasserleitung	Fr. 336'200.00
Kosten Inliner Abwasserleitung	Fr. <u>53'500.00</u>
Total Kredit Wasser und Abwasser	Fr. 389'700.00 =====

Vizeammann Ueli Eberle erläutert den gemeinderätlichen Traktandenbericht. Er verweist auf die Planaufgabe beim Eingang zum Versammlungslokal. Aufgrund der Grösse und Lesbarkeit konnten die Pläne nicht in der Vorlage abgedruckt werden. In der Power-Point Präsentation wird eine Übersichtsfolie eingeblendet und die Situation erläutert. Im speziellen wird auf das „Inliner-Verfahren“ hingewiesen, welches deutliche Kosteneinsparungen ermöglicht.

Diskussion Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag Der Bruttokredit von Fr. 389'700.00 für den Wasserleitungsbau und die Sanierung der Abwasserleitung (Inliner) am Höhenweg/ Luegislandweg sei zu genehmigen.

Abstimmung Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig angenommen.

TRAKTANDUM 7

Untersiggenthal

VERSCHIEDENES

- 40 184.1 Strassen, Plätze, Rad- und Wanderwege / Verkehrsanlagen einzeln (separate Gliederung) / Strassen, Plätze, Brücken, Spezialbauten: Bau, Unterhalt, Übernahmen
Baldeggtunnel, Richtplanverfahren, Absichten des Kantons

Gemeindeammann Marlène Koller informiert die Gemeindeversammlung über den Stand des Verfahrens. Die eigentliche Vernehmlassung zu diesem Thema erfolgt im Herbst 2010. Vor kurzer Zeit wurde die Behördenvernehmlassung durchgeführt. Derzeit sind der Baldeggtunnel und der Petersbergtunnel in der Diskussion. Ziel dieser Bauten soll es sein, die beiden Zentren Baden und Brugg zu entlasten und das untere Aaretal besser an das Strassennetz anzubinden. Gerade heute fand eine Sitzung im Regionalplanungsverband statt. Obwohl sich der Gemeinderat Untersiggenthal in seiner Stellungnahme zuhanden Baden Regio vehement gegen diese Absichten gewehrt hat und auch direkt beim Regierungsrat vorstellig wurde, war kein Zeichen von Solidarität zu erkennen. Solidarität wurde im umgekehrten Sinn verstanden, als Untersiggenthal sich mit den anderen Gemeinden solidarisch zeigen müsse.

Auf die eigentliche Vernehmlassung hin soll eine Task Force gebildet werden, mit Personen, welche sich engagieren und Einfluss haben an wichtigen Stellen. Damit ist Gewähr geboten, sich zum richtigen Zeitpunkt, in der richtigen Form und Art zu wehren. Dies braucht partiell sicher auch juristischen Beistand und dieser wird Geld kosten. Diese Investition scheint jedoch, gemessen mit den Auswirkungen dieses Projektes, gut investiert. Diese Strasse wird nicht so schnell realisiert, der Kanton selber rechnet mit mindestens 20 Jahren, bis gebaut wird, in welcher Variante auch immer. Dieses Thema wird uns das nächste Jahrzehnt beschäftigen und der Gemeinderat wird die Bevölkerung auf dem Laufenden halten. Der Gemeinderat hofft auch auf Unterstützung.

- 41 351.57 Bau, Unterhalt, Erwerb, Verkauf / Objekte Ortsbürgergemeinde / Hard / Kauf und Verkauf, dingliche Rechte, Bauten, Unterhalt, Enteignung
Hard, Überschuss Industriestrasse in Abrechnung Vorderhardstrasse

Gemeindeammann Marlène Koller weist auf die Mittel von 1,7 Mio. Franken hin, welche für die Erstellung der Industriestrasse für die Einwohnergemeinde im Rahmen eines Vergleiches mit der damaligen Bauherrschaft zur Verfügung standen. Die Industriestrasse konnte, auch weil Holcim den hinteren Teil selber erstellte, Fr. 205'340.20 günstiger abschliessen.

Der Gemeinderat hat darauf hin entschieden, diesen Anteil für die Vorderhardstrasse zur Verfügung zu stellen, welche die Ortsbürgergemeinde erstellt hat. So wurde unserer Meinung nach der komplette Betrag richtigerweise für die Erschliessung Hard eingesetzt, auch wenn die Strasse durch die Ortsbürger selber erstellt wurde. Die Richtigkeit dieses Vorgehens bestätigen uns auch die Revisionsfirma BDO Visura und unsere Finanzkommission.

- 42 351.21 Bau, Unterhalt, Erwerb, Verkauf / Objekt Einwohnergemeinde Kindergarten Bauhalde / Kauf und Verkauf, dingliche Rechte, Bauten, Unterhalt, Enteignung
Kindergarten Bauhalde, Ersatz im Zelgli, Traktandum November 2010



Bekanntlich wurde der Kindergarten Bauhalde (eine Abteilung) geräumt, weil die dortige Tiefgarage einsturzgefährdet war. Die Garage wurde nun behelfsmässig unterstützt und abgesichert, sodass keine akute Gefahr mehr droht. Aber rund 20 Autos können nicht mehr eingestellt werden und haben darum die Bewilligung, auf der Strasse zu parkieren. Die unmittelbare Gefahr ist zwar behoben, aber die Lösung für die Sanierung oder allenfalls Abbruch der Garage ist noch lange nicht gefunden. Nachdem die langfristige Schulplanung ausweist, dass nur 7 Kindergartenabteilungen benötigt werden, haben wir uns entschlossen, als Ersatz für den Kindergarten Bauhalde eine dritte Abteilung beim Kindergarten Zelgli anzubauen. Die Projektierung läuft, damit auf das Schuljahr 2012/2013 die neue Kindergartenabteilung in Betrieb genommen werden kann. An der nächsten Gemeindeversammlung im Herbst 2010 soll das entsprechende Kreditbegehren unterbreitet werden. Der Gemeinderat wird auch rechtliche Abklärungen machen betreffend dem Ausfall des Kindergartens Bauhalde (Schadenersatz).

- 43 351.14 Bau, Unterhalt, Erwerb, Verkauf / Objekt Einwohnergemeinde Schulhaus C mit Aula / Kauf und Verkauf, dingliche Rechte, Bauten, Unterhalt, Enteignung
Schulhaus C, Sanierung Dach

Gemeindammann Marlène Koller informiert darüber, dass das Flachdach beim Schulhaus C undicht ist. Es konnte notdürftig abgedeckt werden, muss aber dringend saniert werden. So hat der Gemeinderat entschieden, die Sanierung jetzt auszuführen aber gleichzeitig neben den reinen Sanierungen der Dachhaut das Dach auch gleichzeitig zu isolieren. Weil diese Isolation höher ist als heute, muss die oberste Fensterreihe baulich angepasst werden. Der Gemeinderat stimmt dieser erweiterten Sanierung zu, weil es heute fahrlässig wäre, ein Dach ohne neue Isolation zu sanieren. Die Kosten belaufen sich auf rund 150'000.00. Die Sanierung war in einem Budgetentwurf 2009 vorgesehen, wurde jedoch aus Spargründen wieder gestrichen.

Gemeindeammann Koller verweist auch auf den Naturarbeitstag vom kommenden Samstag, 12. Juni 2010, von 09.00 Uhr bis am nach dem Mittag im Naturschutzgebiet Hard in Siggenthal Station. Grosse Firmen benützten derartige Anlässe als Event zur Förderung des Teamgeistes.

44 421 Leitbild Gemeinde / Gemeindeleitbild
Legislaturprogramm 2010 - 2013



Gemeindeammann Marlène Koller stellt der Versammlung das Legislaturprogramm für die laufende Amtsperiode 2010 – 2013 vor. Dazu hat sich der Gemeinderat im Rahmen einer Klausurtagung an einem ganzen Samstag in Wislikofen getroffen und Ziele, Visionen und Strategien beraten. Das Legislaturprogramm wird sicherlich auch auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Die Inhalte ergaben sich aus unserem Leitbild, den Ergebnissen der Bevölkerungsumfrage, über die wir im Januar 2010 informiert haben und den Vorstellungen des Gemeinderates und des Gemeindeschreibers, dem gedankt wird, dass er den Gemeinderat an diesem Samstag begleitet hat.

Das detaillierte Legislaturprogramm ist als Beilage 3) diesem Protokoll beigefügt. Es wird im Rahmen der mündlichen Vorstellung nun auch nicht jedes Detail vorgestellt.

Schlussbemerkung:

Untersiggenthal sieht sich bis 2020 als eigenständige Gemeinde. Sollte Turgi entgegen der ersten Absichtsaussagen doch einen Zusammenschluss mit einer anderen Nachbargemeinde als Baden suchen, wären wir dazu aber bereit.

Intensivere regionale Zusammenarbeitsmodelle sind jedoch nötig, teilweise weiter herum als nur mit den angrenzenden Gemeinden. **Unsere Vision allerdings wäre eine Gemeinde Siggenthal.**

Auf die Rückfrage der Vorsitzenden erfolgen keine Wortmeldungen aus der Versammlung. Nach der Vorstellung der neuen Homepage wird dann Gemeinderat Adrian Hitz die Gemeindeversammlung schliessen.

Die Vorsitzende dankt den Anwesenden für den Besuch. Die Versammlung hat nicht länger gedauert als üblich. Sie dankt für die aktive Mitarbeit, die Fairness und das Zuhören auch von anderen Meinungen als der eigenen.

45 275.1 Elektronische Kommunikation / Internet und Intranet Gemeinde / Auftritt, Webseiten, Verträge
Homepage Gemeinde Untersiggenthal, Neufassung 2010, Vorstellung

Gemeinderat Adrian Hitz benützt die Gelegenheit der heutigen Gemeindeversammlung, um den Anwesenden als ersten Personen die neue, vollständig überarbeitete Homepage der Gemeinde Untersiggenthal vorzustellen.

Er ermuntert aufgrund des neuen, modernen Layouts (gleiche Basis wie die Schule Untersiggenthal) und den umfangreichen Informationen die Anwesenden, dieses Medium intensiv zu nutzen.



Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, wird die Versammlung um 21.45 Uhr geschlossen.

Beilagen zum Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2010:

- 1)
Erläuterungsbericht der Finanzkommission zur Revision der Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Untersiggenthal vom 28. April 2010

- 2)
Präsentation der Power-Point-Folien für die Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2010

- 3)
Legislaturprogramm 2010 - 2013

GEMEINDERAT UNTERSIGGENTHAL
Gemeindeammann Gemeindeschreiber

DIE PROTOKOLLPRÜFUNGSKOMMISSION